Donnerstag, 11. October. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 10596.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1877.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Pest, 11. October. Im Unterhaus fand gestern die Beantwortung der Interpellation des Abg. Helfy über die Siebenbürger Affaire statt. Ministerpräsident Tisza widerlegte die Gerüchte der ausländischen Blätter, welche die Affaire als eine innere Revolution darstellen, und lehnt es ab, detaillirt auf die Siebenbürger Vorfälle einzugehen, weil die Angelegenheit vor die ordentlichen Richter gehöre und in deren Händen sei. Thatsache sei, daß Waffensendungen unter fremden Namen für im Szeklerlande lebende Individuen expedirt, einige davon auch übernommen wurden. Außer etwa 2000 Gewehren seien auch drei in Reisekoffer verpackte Kisten Dynamit confiscirt. Bisher seien acht Individuen verhaftet. Im Verlaufe der ganzen Affaire sei kein einziger Soldat nach Siebenbürgen gesandt, auch kein Commissär ernannt.

Bukarest, 11. Octbr. Die „Agence Russe“ dementirt wiederholt auf das entschiedenste alle Mediationsgerüchte.

Wien, 11. Octbr. Nach einer Meldung der „Presse“ aus Galatz ist gestern Abends bei Sulina ein türkischer Dampfer nach mehrstündigem Kampfe in die Luft gesprengt.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Paris, 10. October. In einer von dem Comité der Conservativen abgehaltenen Versammlung suchte der Herzog v. Broglie die gegen das Cabinet erhobenen Beschuldigungen zu widerlegen und wies darauf hin, daß die Frage eigentlich nur sei, ob das conservative Prinzip oder der Radicalismus, ob Mac Mahon oder Gambetta regieren solle. Ebenso wandte er sich gegen den dem Cabinete gemachten Vorwurf des Clericalismus und sprach von den ausgezeichneten Beziehungen Frankreichs zu allen übrigen Mächten. Desungeachtet sei er darauf gefaßt, allerlei Journalartikel oder Depeschen, die von Paris ausgehend nach Rom, Berlin und London gesendet würden, wieder nach Paris zurückgelangen zu sehen, um da die Börse zu erschrecken. Schließlich glaubte der Herzog noch alle Ehrlichen und Einsichtigen zum Voraus auf die öffentlichen Wahlmanöver aufmerksam machen zu müssen, die noch in letzter Stunde in's Werk gesetzt werden würden.

Madrid, 10. Oktober. Nach Mittheilung der Journale haben der Bürgermeister und der Pfarrer des Dorfs Yznatorate in Andalusien das neugeborene Kind eines dortigen protestantischen Elternpaares gewaltsam an sich genommen und in der katholischen Kirche taufen lassen. Die Regierung hat die Einleitung einer Untersuchung und die Stellung der Schuldigen vor die Gerichte angeordnet.

London, 10. Oktober. Die Blätter publiciren ein von authentischer Seite herrührendes „Eingesandt“, in welcher die Behauptung, daß der Präsident der italienischen Deputirtenkammer, Crispi, bei seiner jüngsten Reise mit diplomatischen Missionen beauftragt gewesen sei, für unbegründet erklärt wird.

Petersburg, 10. October. Officielles Telegramm aus Gornii Studen vom 9. d.: Ein kleineres türkisches Detachement griff am 7. d. das Dorf Koschewa, welches von einer Abtheilung unserer Rustschuker Colonne besetzt gehalten wird, an, wurde aber zurückgeschlagen. — Am 8. d. überfielen die Türken unsere Wachtposten gegenüber von Kadikiöi. Mit Hilfe herbeigeeilter Reserven wurden die Türken unter großen Verlusten zurückgewiesen. Auf unserer Seite wurden 4 Soldaten verwundet. — Bei Kadikiöi sind größere türkische Streitkräfte concentrirt worden. Konstanza Sadina ist von den Türken geräumt worden. — In der Nacht vom 7. zum 8. d. eröffneten die Türken von ihren Batterien bei Silistria und von einem Dampfer aus ein Geschützfeuer auf unsere Positionen.

Danzig, 11. Oktober.

Unser Berliner △-Correspondent hat uns bereits am Sonnabend mitgetheilt, daß der Finanzminister entschlossen ist, die Bewilligung einer Anleihe für die Ausführung der größeren Wasserbauten zu beantragen. Um Königsberg zu einem Welthandelsplatz zu machen, sind daraus allein 15 Millionen für Pillauer Hafenbauten bestimmt. Unser aus den besten Quellen schöpfender Berichterstatter ergänzt heute seine Mittheilungen in Folgendem:

Nunmehr ist beschlossen, für die Befriedigung der Baubedürfnisse sämmtlicher Ressorts die Aufbringung der Mittel im Anleihewege zu beantragen, so daß also auch Hochbauten in einem Umfange auf Staatskosten unternommen werden, wie dies nach Lage der Verhältnisse weder bisher der Fall war, noch sobald wieder der Fall sein dürfte. Die Anleihe wird Gegenstand einer besonderen Vorlage an den Landtag werden, deren Motiven man mit Spannung entgegensieht. Jedenfalls handelt es sich hier um unabweisbare Bedürfnisse und gleichzeitig wird ziemlich gleichmäßig in allen Theilen der Monarchie in umfassender Weise Erdarbeitern und Bauhandwerkern auf lange Zeit hin lohnende Arbeit gegeben.

Wenn die Arbeiten „ziemlich gleichmäßig allen Theilen der Monarchie“ zu Gute kommen sollen, so fürchten wir, daß Westpreußen dabei wieder zu kurz kommen wird. Leben und Habe der Bewohner unseres fruchtbarsten Landstriches sind alljährlich durch die Fluten und das Eis der Weichsel bedroht, endlich ist auf Veranlassung der Regierung ein detaillirter Plan zur gründlichen Abhilfe des Uebels ausgearbeitet worden, den wir eingehend besprochen haben. Eine Notiz in der gestrigen „Nordd. Allg. Ztg.“ ist dem nunmehr erstatteten amtlichen Bericht gegenüber kühl bis an's Herz heran; sie sagt, der Plan werde zwar einer weiteren Prüfung unterzogen werden, er solle

„zunächst aber den Interessenten zur Beurtheilung dieser schwierigen Angelegenheit diejenigen Gesichtspunkte zur Kenntniß bringen welche bei einer weiteren Behandlung der Frage in's Gewicht fallen. In wie weit nun selbe zu legislativen Maßnahmen führen wird, ist zur Zeit nicht zu übersehen, zumal die finanzielle Seite des Projectes zu ernsten Erwägungen Anlaß bietet.“

So geschäftsmäßig kühl steht man Dem gegenüber, was man bei uns im eigensten Sinne des Wortes für eine Lebensbedingung halten muß und obgleich die Kosten der Durchführung des Planes durch die direct daraus ersprießenden Vortheile etwa aufgewogen werden, während sich noch viele andere indirecte Vortheile ergeben. Wir sehen, wir haben an entscheidender Stelle noch keine einflußreiche Stimme, welche für uns spricht, dagegen giebt es noch manche Stelle von Einfluß, welche uns heute wie schon bisher entgegen strebt. Ob nicht auch wieder der Grund gegen uns vorgebracht werden wird, daß das Wasser des westpreußischen Stromes als Spülwasser für den Pillauer Hafen durchaus nothwendig ist? Wir hoffen, daß die westpreußischen Mitglieder des Landtages unsere Interessen bei der Berathung der bezüglichen Gegenstände energisch wahren werden.

Man schreibt uns aus Berlin: „Wenn, wie zu erwarten steht, auch im nächsten Reichstage Anfragen und Wünsche wegen herbeizuführender Handels- und Verkehrserleichterungen gegenüber Rußland nicht ausbleiben werden, so wird die Reichsregierung diesmal wenigstens in der Lage sein, thatsächliche Mittheilungen über ihre lebhaften Anstrengungen nach dieser Richtung zu machen. Eine sehr umfassende Vorstellung und eine ganze Reihe positiver Vorschläge über Verkehrserleichterungen an der Grenze sind nach Petersburg schon vor einigen Wochen abgegangen. Abweichend von früheren ähnlichen Schritten hat man diesmal vermieden sich in allgemeinen Beschwerden zu ergehen, sondern man hat auf die gegenseitigen Nachtheile der jetzigen Zustände und auf die Verkehrsumwälzungen hingewiesen, wie sie das Eisenbahnnetz und die Häfen an der Ostsee herbeigeführt haben. In Regierungskreisen ist man sehr zuversichtlich der Hoffnung, diesmal nicht resultatlos diese Anstrengungen gemacht zu haben.“

Wie man uns von informirter Seite berichtet, ist die Eröffnung des Landtags durch den König jetzt zweifelhaft geworden.

Aus dem schon in einem Telegramm der heutigen Morgennummer skizzirten Artikel der „Prov.-Corr.“ „zur Landtagssession“ ist noch Folgendes hervorzuheben: „Es drängte sich zunächst die Frage auf, ob und inwieweit die Fortführung der großen Verwaltungsreform zu den dringendsten und unbedingt in's Auge zu fassenden Aufgaben gehöre. In dieser Beziehung war von vornherein kein Zweifel, daß die Ausdehnung der Gesammtreform auf alle Provinzen für die bevorstehende Session nicht in Aussicht zu nehmen sei, dagegen schienen diejenigen Gründe, von welchen in der vorigen Session zunächst die Einbringung einer neuen Städte-Ordnung als angemessen erachtet worden war, auch für die erneute Vorlegung eines umgearbeiteten Entwurfs in der bevorstehenden Session zu sprechen. Innerhalb der Staatsregierung kamen jedoch Bedenken zur Geltung, ob nicht dieselben Erwägungen, nach welchen die Uebertragung der gesammten Verwaltungsreform auf alle Provinzen der Monarchie nur Schritt vor Schritt, auf Grund weiterer Erprobung und Bewährung und unter möglichster Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse der einzelnen Provinzen ausgeführt werden soll, auch für die Städteordnung anzuerkennen seien, ob es sich daher nicht empfehle, die Reform auch für die Städte zuvörderst nur in den fünf sogenannten Kreisordnungsprovinzen und nur in dem Maße durchzuführen, als es zur Einfügung der Städte in das neue Verwaltungssystem erforderlich ist, — und somit den neuen Organismus zuerst auf jenem begrenzten Gebiete zur vollen Durchführung zu bringen, vorbehaltlich der demnächstigen Uebertragung auf die übrigen Provinzen, wobei unter Festhaltung der leitenden Grundsätze die Möglichkeit einer Verbesserung erkannter Mängel offen gehalten würde. Die Staatsregierung hat sich schließlich für diesen letzteren Weg entschieden, und es wird daher ein Entwurf zur Ergänzung der Städte-Ordnung in der erwähnten Richtung dem Landtage im Lauf der Session vorgelegt werden. Wenn hiernach die Fragen der Verwaltungsreform die Landtagsvertretung nicht in ausgedehntem Maße beschäftigen werden, wenn ferner der vollständig ausgearbeitete Entwurf eines umfassenden Unterrichtsgesetzes mit Rücksicht auf die weitere Vorberathung im Staats-Ministerium schwerlich noch während der Session zur Vorlegung gelangen wird, so wird der Landtag doch neben den regelmäßig wiederkehrenden Geschäften durch mehrere wichtige und schwierige Organisations-Aufgaben vollauf in Anspruch genommen sein.

Eine den Artikel der „Prov.-Corr.“ erläuternde offiziöse Notiz sagt: „Man sieht, daß von einer vollständigen Sistirung oder Umkehr in Betreff der Verwaltungsreform nicht die Rede sein kann. Die leitenden Grundsätze der Reform bleiben nach wie vor maßgebend. Man darf daher nicht erwarten, daß die Regierung sich zu der Erklärung bereit finden werde, sie habe mit der Verwaltungsreform einen Irrthum begangen. Da ferner das Communalsteuergesetz in Aussicht steht, kann von der Städteordnung nicht gänzlich Abstand genommen sein.“

Der „Frankf. Ztg.“ wird gemeldet, daß angesichts der heutigen Gestaltung unserer innern Politik eine Anzahl der dem linken Flügel angehörigen Mitglieder der nationalliberalen Partei die Absicht kundgegeben hätten, aus der Fraction auszuscheiden. Wer könnte zählen, wie oft in diesem und in andern radicalen Organen bereits die Verkündigung von dem Zerfall der nationalliberalen Partei umging und nachher von den Thatsachen Lügen gestraft wurde. Die Nachricht ist auch diesmal wieder selbstverständlich ebenso unbegründet, wie diejenige von einer sich anbahnenden engeren Verschmelzung der Fortschrittspartei mit den Nationalliberalen, und lediglich nach dem Satze verfertigt, was man wünscht, das glaubt man.

Die Landtagswahlen in Baden haben ein wesentlich günstigeres Resultat ergeben als die in Sachsen. Die Nationalliberalen haben dort nicht nur ihre bisherigen Sitze behauptet, sondern einen für kurze Zeit verlorenen Bezirk von den Ultramontanen zurück- und einen von der radicalen demokratischen Partei eingenommen und zwar den letzteren in der größten Handelsstadt des Landes, in Mannheim. Der Sieg in Mannheim hat

Zur Marienburger Enthüllungsfeier.

II.

K. Marienburg, 10. Oct.

Der zweite Festtag begann, wie der erste geendet hatte: mit Regen; kalte Windstöße zaus'ten an dem Schmuck der Einzugsstraße und des Denkmalsplatzes herum und halfen der Nässe, dem Schmutz tapfer bei dem Zerstörungswerk, dem u. A. auch einige Wagen des so mühevoll zu Stande gebrachten Festzuges zum Opfer fielen, da von ihnen schon vor der Präsentation die Baldachine zusammenstürzten. Glücklicherweise hatte das böse Mißgeschick wenigstens das eine Gute, daß es frühzeitig genug eintrat, um noch eine nothdürftige Heilung des Schadens zu ermöglichen. Die Auguren im alten Rom konnten schwerlich aufmerksamere Beobachter des Horizontes sein, als es die Marienburger gestern Morgens waren. Zwar wandelte den Himmel ab und zu etwas Erbarmen über die verzagten Gesichter da unten an, aber es waren eben nur Schelmenstreiche, welche die Sonne mit ihrem versteckten Lächeln dann und wann ein Weilchen spielte. Nur Einen genirte nicht diese Fehde der Wettermächte; so theilnahmsvoll sein Auge auch über alles ihn Umgebende schweifte, für die Meteorologie schien er hier absolut kein Interesse zu haben. Vor 9 Uhr bereits trabte das braune Viergespann über den Schloßhof und dann die Lauben entlang: das Gymnasium, die Landwirthschaftsschule, das Seminar, die Taubstummen-Anstalt und die Wollwäscherei hatten nacheinander die Ehre des kronprinzlichen Besuchs. Im Gymnasium fand der von dem Oberpräsidenten und dem Regierungspräsidenten Hoffmann begleitete hohe Herr allerdings leere Klassen, was ihn zu der humoristischen Frage veranlaßte, ob die Schulbänke immer so besetzt seien, worauf der Director entgegnete: Ja, wenn Ew. K. Hoheit bei uns weilt, denn dann kommen unsere Schüler nicht in die Schule. Da die Lernenden fehlten, konnten nur die Lehrenden vorgestellt und die Schulräume besichtigt werden; darauf gings weiter zu der nächsten, dann der ihr folgenden Lehranstalt, wo der Prinz auch Schüler zu sehen bekam, und nach dem Taubstummen-Institut, wo sich ihm sogar ein tieferer Einblick in den in voller Function befindlichen Lehrapparat erschloß, zugleich aber die eifrige Fürsorge bekundete, welche die junge provinzielle Selbstverwaltung dem Schicksal der unglücklichen Kleinen zuwendet. In der Wollwasch-Anstalt hatte der Kronprinz Gelegenheit, etwas hinter die Coulissen zu schauen. Die „jungen Kaufleute“ Marienburgs waren hier gerade dabei beschäftigt, ihre Gruppe für den Festzug zu ordnen, die letzte Hand an den schmucken Aufbau ihrer ambulanten Waaren-Ausstellung zu legen, als der fürstliche Besucher sie überraschte. Er schien sein besonderes Vergnügen an dem Eifer der Jünger Mercurs zu haben, wie ein kleines Kreuzfeuer von Fragen bewies, das sie zu bestehen hatten. Mehr als zwei Stunden nahmen den Thronerben diese Besuche in Anspruch. Seine Abwesenheit kam den Decorateuren des Festplatzes sehr zu statten. An dem improvisirten gothischen Triumphbogen, dessen Mittelportal dem Ehrengast als Standplatz bei Abnahme der Festzugs-Revue dienen sollte, konnten noch die letzten Fähnchen befestigt, die ebenfalls gothisch überdachten zierlichen Piedestale für die 44 Jungfrauen in aller Ruhe geordnet, diese selbst noch einmal mit ihrer Gruppirung vertraut gemacht werden, so daß, als der Kronprinz in das Schloß zurückkehrte, um selbst noch etwas Festtoilette zu machen, das Arrangement bis in die geringsten Details abgeschlossen war. Zehn Minuten vor 11½ Uhr bewegte sich der Zug der 44 Blumenspenderinnen in ihren buntfarbigen Costümen, welche das 13. Jahrhundert vergegenwärtigen sollten, aus dem Schloßportale und sie bestiegen ihre mäßig erhöhten Standplätze. Die ersten derselben zu beiden Seiten stellten, wie schon erwähnt, die Ostsee (links) und die Weichsel (rechts) dar, nächste Nachbarin der Ostsee war Danzig, zweitnächste Thorn, ihnen gegenüber repräsentirten sich als die einstigen Weichselburgen Marienburg und Graudenz. Die folgenden 38 Städte (es hatten, theils wegen eigener Säumigkeit, theils wegen Raummangels nicht alle Städte Westpreußens hier Vertretung finden können) waren der Reihenfolge nach Elbing, Dirschau, Marienwerder, Culm, Stargard, Conitz, Rosenberg, Riesenburg, Berent, Schwetz, Culmsee, Christburg, Neuenburg, Mewe, Deutsch-Eylau, Neustadt, Deutsch-Crone, Schlochau, Putzig, Zempelburg, Strasburg, Stuhm, Neuteich, Lautenburg, Neumark, Hammerstein, Schönsee, Garnsee, Schöneck, Jastrow, Friedland, Freystadt, Tolkemit, Rehden, Vandsburg, Landeck, Schloppe und Baldenburg. Schwetz hatte übrigens auch hier sein Wanderschicksal durchzumachen. Den Fluten des Wassers widerstand es hier zwar ebenso tapfer als alle seine Nachbarinnen, doch die Flut einer kleinen Völkerwanderung drohte es hinwegzuschwemmen. Der heranwogende Festzug brachte das lebende Symbol der wasserbedrohten Stadt in eine ähnliche Bedrängniß und drohte auch Berent, Culmsee und Christburg mit in dieselbe Gefahr zu reißen. Aber man hatte das Verhängniß vorhergesehen und wußte sich dagegen zu wahren: alle vier Städte flüchteten unter den Schutz der Festungen.

Was weiter auf dem Festplatze vorging, ist auch in seinen Einzelheiten den Lesern schon ausführlich erzählt. Mit Recht hebt die gestrige Schilderung des Enthüllungsactes die einfache, würdige Art, wie die Hülle von dem Standbilde gelöst wurde, anerkennend hervor. Man hatte mit voller Absichtlichkeit sich für dieses, jede äußere Effecthascherei ausschließende Verfahren entschieden. Nicht das Gedröhne donnernder Kanonen, nicht plötzliches Fallen von Vorhängen und Gestellen sollte theatralisch auf die Beschauer wirken. Langsam und geräuschlos öffneten sich, wie es geplant war, die beiden Gardinen an der Vorderseite des luftigen Ueberbaues und ließen uns einige Augenblicke die imposante Figur des großen Königs noch unter schützendem Dache still betrachten, ehe das Gestell sich rückwärts senkte und damit das Ganze freilegte. Zu erwähnen ist ferner noch, daß zu den Festgesängen auch Felix Dahn in Königsberg seinen Beitrag mit einer lateinischen Ode geliefert hatte. Doch war er damit zu kurz vor Thoresschluß gekommen, um noch Sänger für seine Verse zu finden. Statt des Liedermundes, der die musikalische Verdolmetschung versagte, verbreitete sie der Letterndruck der Giesow'schen Festblätter unter den Zeugen der Feierlichkeit.

Gleich nach Vollzug der Enthüllung sandte zufolge Beschlusses des Comités der Vorsitzende desselben ein Telegramm folgenden Inhalts an den Kaiser ab: „Die heute bei der Enthüllung des Denkmals Friedrichs des Großen hier versammelten Bewohner Westpreußens und des Ermlandes bringen Ew. Maj. ehrerbietigen Dank und die Versicherung unverbrüchlicher Treue gegen Ew. Maj., höchstdero kaiserl. Haus und das theure Vaterland dar“. Die Antwort darauf traf, wie mitgetheilt, noch während des Festmahles ein. Der Kronprinz benutzte die Zwischenzeit bis zu den Schlußfeierlichkeiten des Nachmittags zu einer Ausfahrt nach der eine gute Stunde entfernten großen landwirthschaftlichen Musterwirthschaft des Hrn. Wunderlich zu Schönwiese. Die überaus gründliche Besichtigung erstreckte sich hier bis auf die Heuböden und die entlegensten Wirthschaftsräume. Ein von Hrn. Wunderlich dem hohen Gaste dargebotenes Frühstück wurde huldreich angenommen.

Es muß den Kronprinzen diese bäuerliche Musterwirthschaft außerordentlich interessirt haben, denn erst eine gute halbe Stunde später, als man erwartet hatte, kehrte derselbe von dem weiten Ausfluge zurück. Die auf 3 Uhr anberaumte Vorstellung der Städte- und Kreisdeputationen verzögerte sich in Folge dessen um ca. ¾ Stunden. Dicht gedrängt standen die zahlreichen Deputationen, bei denen der schlichte Civilfrack die gold- und silberglitzernden Uniformen überwog, in dem Hochmeister-Remter bei einander. Lautlose Stille herrschte, als der Fürstensohn endlich den Corridor durchschritt. An der Thüre wartete seiner Herr v. Winter, bei seinem Eintritt ein dreimaliges Hoch anstimmend. Sofort verschwand nun jedes steife Ceremoniell, wie es wohl sonst Hof-Couren eigen ist. Der Kronprinz liebt augenscheinlich den zwanglosen Verkehr. Wo es irgend angeht, schüttelt er die Förmlichkeiten des Hoflebens von sich und sucht den Menschen menschlich nahe zu treten. So ging es auch hier. Die Vorstellung sollte in einer bestimmten Reihenfolge vor sich gehen. Die Fülle des Saales ließ allerdings die strenge Durchführung dieser Ordnung kaum zu. Der Kronprinz machte selbst den Ordnern ihr Amt recht leicht. Nachdem er das Fest-Comité nochmals seines Dankes versichert, band er sich weiter an keine Reihenfolge; bald sprach er mit dieser, bald mit jener Deputation in ungezwungenster, oft von leichtem Humor belebter Weise. Wo er ein bekanntes Gesicht in dem bunten Gewühl entdeckte, steuerte er sofort auf dasselbe los, um wenigstens einige Worte mit dem „alten Bekannten“ zu

mehr zu bedeuten, als die dadurch gewonnene Stimme, indem er die Zerfahrenheit und die persönlichen Gegensätze in der kleinen, sich als demokratisch bezeichnenden Parteigruppe ans Tageslicht gebracht hat. Es ist bemerkenswerth, daß gerade diese Richtung, welche ihre Grundsätze auf der breitesten Basis den Worten nach aufbaut, in ihrem praktischen Handeln immer Localfärbung annimmt, so daß z. B. in Würtemberg, in Baiern, Baden und Frankfurt die Richtung besondere Schattirungen zeigt. Dies erschwert natürlich ein einheitliches Zusammengehen, was ja auch während des Reichstages bezüglich der wenigen Abgeordneten, welche sich als Volkspartei oder Demokraten gaben, deutlich geworden ist.

Eine Notiz der „N. A. Z." lautete dieser Tage: „Italienische Zeitungen wiederholen dieser Tage, daß ein Allianzvertrag zwischen Italien und Deutschland nicht abgeschlossen sei gewiß mit vollem Grunde. Eben so gewiß ist, daß Verhandlungen, welche etwa zwischen Italien und Deutschland schweben, in keiner Weise eine friedenstörende Tendenz," wohl aber die Tendenz haben werden, ein gegenseitiges Sichzusammenhalten zu sichern, wenn nach den Wahlen sie sich einem clericalen, also aggressiven Frankreich gegenüber finden sollten — aggressiv schon deshalb, weil ein clericales Frankreich eine permanente Drohung gegen Italien ist." Aus weiteren heutigen offiziösen Privat-Mittheilungen scheint hervorzugehen, daß wirklich Verhandlungen zwischen Italien und Deutschland in der Schwebe sind, um das Zusammenhalten beider Staaten zu sichern für den Fall eines siegreichen Hervorgehens des Ultramontanismus aus der jetzigen Krisis in Frankreich.

Deutschland.

⊙ Berlin, 10. Oct. Zwischen der Bergisch-Märkischen Eisenbahn und dem Handelsminister soll nach der „Neuen Börsenzeitung" eine Differenz ausgebrochen sein. Es heißt von derselben, daß sie sehr interessant sei, weil dadurch unsere neue Eisenbahnpolitik eine eigenthümliche Illustration erhalte. Wer irgend etwas vom Eisenbahnwesen versteht, weiß, daß diese Differenz, die sich auf eine Zinsgarantie bezieht, schon seit Jahren besteht, also keineswegs eine Illustration unserer neuen Eisenbahnpolitik ist. — Was die Berathungen über die Gebührenordnung im Strafprozeß betrifft, so dürfte noch im Laufe dieses Monats der ganze Entwurf über die Gerichtsgebührenordnung an den Bundesrath erfolgen können, da die Berathungen geschlossen sind. — Auch die Arbeiten in Betreff des bürgerlichen Gesetzbuchs sind so weit gefördert, daß der Abschluß derselben nahe bevorsteht. — Der Präsident Friedberg wird am Schluß der Woche seine Reise nach Elsaß-Lothringen antreten. — Vom deutschen Central-Comité unter dem Rothen Kreuz sind in Folge seines Aufrufs für die Russen und für die Türken so zahlreiche Beiträge eingelaufen, daß in nächster Zeit ein ansehnlicher Transport nach Bukarest und ein ähnlicher Transport nach Konstantinopel abgehen wird. Es bleibt aber dem Comité noch viel zu thun übrig.

— Das Programm für die Rückreise des Kaisers ist jetzt dahin festgestellt, daß er am 18. Nachmittags von Baden nach Frankfurt fährt, wo er während des 19. verweilt und am 20. Abends in Berlin eintrifft. Am 21. soll bekanntlich die Landtagseröffnung stattfinden.

— Die Entscheidung des Consistoriums auf den Protest der orthodoxen Partei der Jacobi-Gemeinde ist soeben eingegangen. Dieselbe motivirt die Nichtbestätigung der Wahl Prediger Hoßbach's hauptsächlich durch den Anstoß, den die Wahlpredigt einzelnen Gemeindegliedern gegeben hat. Die gesammten Actenstücke (Protest der 957, Entgegnung des Predigers Hoßbach, Entscheidung des Consistoriums u. s. w) werden demnächst durch den Druck veröffentlicht werden.

— In der beim Obertribunal heute verhandelten Prozeßsache, betreffend die Wrede'sche Spritbank, wurde nach fast 3stündiger Berathung das verurtheilende Erkenntniß der zweiten Instanz cassirt und die Sache an ein anderes Appellationsgericht verwiesen. (In einem in derselben Sache angestrengten Civilprozeß hatte das Obertribunal bereits im Juni d. J. ein dem Urtheil des Kammergerichts in dem Betrugsprozesse direct entgegenstehendes Erkenntniß gefällt.)

— Nach den Mittheilungen, die gestern in der technischen Reichscommission für Schifffahrts-Angelegenheiten der Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Rösing als Vorsitzender gemacht hat, ist anzunehmen, daß heute die Berathungen der Commission geschlossen werden können.

* Das deutsche Uebungsgeschwader ist am 9. October in Gibraltar angekommen.

* Die Krisis, von welcher die pommersche „ritterschaftliche Privat-Bank" zu Stettin heimgesucht worden ist, hat namentlich auf die Berliner Börse eine niederschlagende Wirksamkeit ausgeübt. Die Bureaux der Bank sind geschlossen. Der Aufsichtsrath hielt während der Nacht Sitzungen ab, am Morgen begab sich eine Deputation nach Berlin, um mit der Reichsbank-Verwaltung über die zunächst zu unternehmenden Schritte zu berathen. Die Depositengelder sollen ca. 10 Mill. Mark betragen, von den Wechseln sollen viele sehr zweifelhafter Natur sein. Die Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft hat bei der Bank ein unbedecktes Guthaben von 2 300 000 Mark, viele Berliner Firmen sind ebenfalls mit beträchtlichen Summen interessirt, mit einem kleineren Betrage angeblich auch ein Danziger Bank-Institut. Das eingezahlte Actiencapital beträgt, wie die „Ostseeztg." berichtet, 5 697 000 Mk. und wird, dem Vernehmen nach, wohl größtentheils, wenn nicht ganz, verloren sein. Außerdem wurde noch im letzten Jahresabschluß der Reservefonds als complet mit 1 709 100 Mk. aufgeführt. Im letzten Monatsabschluß sind die Wechselbestände mit 18 267 252 Mk., die Lombardbestände mit 1 880 252 Mk. und verschiedene Forderungen und Activa mit 3 617 941 Mk. angegeben. Von diesen Activas soll ein großer Theil nicht, oder erst nach längerer Zeit unter erheblichen Schwierigkeiten realisirbar sein.

— Nach der „Nat.-Ztg." schweben Verhandlungen wegen Einführung einer einheitlichen Milchcontrole für alle Städte der Monarchie.

— Die Vermählung des Erbgroßherzogs von Oldenburg mit der Prinzessin Elisabeth von Preußen ist, wie den „Hamb. Nachr." geschrieben wird, dem Vernehmen nach zum März nächsten Jahres in Aussicht genommen, im Anschluß an das zur selben Zeit stattfindende 25jährige Regierungsjubiläum des Großherzogs.

Gladbach. Seitens des königl. Oberpräsidiums der Rheinprovinz ist mittelst Rescriptes vom 17. Sept. der Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung, welcher den Wahl-Census von 6 auf 18 Mk. erhöhte, nicht genehmigt, dagegen die Geneigtheit ausgesprochen worden, einen Beschluß der Stadtverordneten zu genehmigen, welcher den fraglichen Klassensteuerbetrag auf 12 Mark bestimmen würde.

Ω Aus Mecklenburg, 9. October. Wie schon telegraphisch berichtet, ist unser Landtag auf den 13. November einberufen worden. Von einer Verfassung ist wieder nicht die Rede, und es bestätigt sich somit unsere frühere Andeutung, wonach das Ministerium Bassewitz trotz des Reichstages und mehr noch trotz der, wir möchten sagen, vernichtenden Majorität bei der vorigen Reichstagswahl herbeigeführt durch das Verlangen nach Beseitigung jetziger Feudalzustände — alles beim Alten lassen will. Unsere liberalen Blätter hat diese Lücke im Einberufungsschreiben nicht weiter überrascht, und sie haben daher die großherzogliche Ordre mit ihrem stereotypen kleinen „euch" ohne jeglichen Commentar zur Kenntniß ihrer Leser gebracht. — Unsere orthodoxe Partei sucht auch nach außen hin zu wirken und hat schon zum öfteren einen langen von 28 bekannten Namen unterzeichneten Aufruf erlassen, in dem sie die Gläubigen um Beiträge zur Anstellung und zum Unterhalt von Stadtmissionaren in Hamburg angeht. In diesem Schreiben wird die Behauptung aufgestellt, daß Hamburg in seinem moralischen Elend und in seiner geschminkten Civilisation schon längst verkommen wäre, wenn ihm bisher nicht von einem kleinen kirchlich gesinnten Kreise entgegengewirkt worden wäre. Mecklenburg habe nun ein ganz besonderes Interesse daran, daß das Evangelium sauerteigartig wirke, und es müsse daher seine Kräfte anspannen, daß die Zahl der Missionare bedeutend vermehrt werde. Diesen Herren nun wurde kürzlich von Hamburg aus recht gründlich der Text gelesen und ihnen aufs schlagendste nachgewiesen, daß alle jene vielen und großartigen Unternehmungen zum Wohle der Mitmenschen nicht von den Orthodoxen, sondern von denjenigen ins Leben gerufen worden seien, welche man so gern der christlichen Liebe entkleiden möchte.

Hannover, 8. Oct. In der heutigen Sitzung des Provinzial-Landtags wurde nach heftigem Widerspruch v. Lenthe's mit allen gegen 8 Stimmen beschlossen, das Gehalt des Landesdirectors v. Bennigsen auf 10 000 Mk. neben freier Wohnung zu erhöhen.

München, 10. Oktober. Abgeordnetenkammer. Die Beantwortung der Interpellation des Abgeordneten Schels über die Reform des Wahlgesetzes wird seitens der Regierung für die nächste Zeit in Aussicht gestellt. — Auf die Interpellation der Abgg. Craemer und Dr. Frankenburger wegen der Vorgänge bei der Bankfiliale in Bamberg erklärte der Finanzminister von Berr, er könne vorläufig noch keine Details mittheilen, da die Untersuchung noch im Gange und die Höhe der Verluste noch nicht ziffermäßig festgestellt sei. Dieselben dürften indessen mit Realisirung der vorhandenen Deckung 2 Millionen bis 2 400 000 Mk. betragen. Weitere vertrauliche Mittheilungen werde er im Finanzausschusse machen. Es seien Vorkehrungen gegen eine fernere ungenügende Controle getroffen; die Bank könne ihren Verbindlichkeiten in Folge des Stamm- und Reservecapitals, ohne die Staatshilfe in Anspruch zu nehmen, auf das Prompteste nachkommen und werde die Geschäfte ohne Unterbrechung fortsetzen.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 9. Oct. Der officiöse „Hon" dementirt die Nachrichten von einer neuerdings eingetretenen Stockung der Zollverhandlungen mit Deutschland und fügt hinzu, daß sämmtliche Zollsätze durchberathen seien und daß die deutschen Delegirten einige Zollsätze ad referendum genommen hätten. Hasselbach werde sich in dieser Angelegenheit heute nach Berlin begeben. Die Frage hinsichtlich des Appretur-Verfahrens ist dem „Hon" zufolge erledigt. Schwierigkeiten biete nicht der Zoll auf Leder, sondern, wie auch anderweitig bereits gemeldet, der Zoll auf Wein, welchen die deutschen Delegirten nicht zu einem Satze des Vertrages machen wollen. Finanzzölle kommen Deutschland gegenüber gar nicht zur Geltung. Die Zollsätze haben den schutzzöllnerischen Charakter ganz abgestreift, so daß die geplanten und die bereits angenommenen Zollsätze günstiger erscheinen, als die in der englischen Zusatzconvention enthaltenen; sie seien kaum höher als jene in der Convention von 1869. Die Sache stehe weder schlecht, noch bedenklich, wenn keine ungünstige Wendung eintrete. Das solche von den contrahirenden Parteien jetzt nicht befürchtet werde, beweise schon der Umstand, daß Niemand von einem Provisorium spreche.

— 10. October. Im Abgeordnetenhause brachte Helfy eine Interpellation ein, ob die Regierung geneigt sei, den Thatbestand der Vorfälle in Siebenbürgen sammt allen Details dem Hause vorzulegen. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 8. Octbr. Gestern entwickelte Louis Blanc in einem in der Salle des Ecoles gehaltenen Vortrage an der Hand der Geschichte des zweiten Kaiserreiches (römische Expedition, September-Convention, Mentana) die innige Verquickung, welche zu allen Zeiten zwischen Imperialismus und Clericalismus geherrscht hat. Die clericale Partei, schloß er, habe nicht nur Frankreich in den letzten Krieg getrieben, sondern auch verhindert, daß ihm Italien zur Hilfe gekommen wäre, so zwar, daß die Clericalen und das Kaiserreich sich in die Verantwortung für den Verlust Elsaß-Lothringens zu theilen hätten. — Die jüngste Nummer des Londoner „Punch" ist hier mit Beschlag belegt worden wegen einer Abbildung, auf welcher Thiers mit seinem Manifeste in der Hand aus dem Grabe aufsteigend dem Marschall Mac Mahon erschien und ihm zurief: „Ich bin nicht mehr ein Nebenbuhler. Lassen Sie sich warnen, so lange es noch Zeit ist! Behalten sie die Republik bei!" — Die Pianofabrik von Nicolas Erard, Passage Menilmontant, ist Freitag ein Raub der Flammen geworden. Der Schaden ist ungeheuer. Ueber hundert Pianinos sind verbrannt. Die Flammen, durch die Massen trockenen Holzes genährt, hüllten das ganze Etablissement ein. Anfangs fehlte es den Spritzen auch an Wasser, so daß nicht verhindert werden konnte, daß zwei anstoßende Gebäude mit ergriffen wurden.

— 9. Octbr. Von der radicalen Partei in Lyon ist Bonet Duverdier, welcher vor Kurzem wegen Beschimpfung des Marschalls Mac Mahon zu Gefängnißstrafe verurtheilt wurde, als Candidat aufgestellt worden.

— 10. October. Anläßlich der gestern in dem Circus des Chateau d'Eau-Platzes stattgehabten Wahlversammlung waren seitens der Behörde die umfassendsten Sicherheitsmaßregeln getroffen worden, in's Besondere waren die Truppen in der Kaserne am Chateau d'Eau-Platz seit 6 Uhr Abends consignirt. — Der Präsident der italienischen Deputirtenkammer, Crispi, ist hier eingetroffen. — Die Montagsnummer der „Times" wurde confiscirt. (W. T.)

Italien.

Rom, 6. Oct. Wie wir dem soeben veröffentlichten Marinebudget für 1878 entnehmen, gedenkt die italienische Regierung im künftigen Jahre den Bau des Panzerschiffes „Duilio" zu vollenden, denjenigen eines anderen Panzerschiffes „Dandolo" und der beiden Avisos „Agostin Barbarigo" und „Marcantonio Colonna" der Vollendung nahe zu bringen und endlich den Bau der weiteren zwei Panzerschiffe „Italia" und „Lepanto" möglichst zu beschleunigen. Es soll ferner der Bau zweier Torpedoschiffe „Sebastiano Veniero" und „Andrea Provena" begonnen werden, welchen man bereits im laufenden Jahre in Angriff zu nehmen beabsichtigte, der aber hinausgeschoben wurde, weil man vorher die Proben mit dem ersten Torpedoschiffe „Pietro Micca" abwarten wollte, die dann so ausgefallen sind, daß man neue Studien einleiten zu müssen glaubte.

England.

London, 9. Oct. Aus Woolwich wird ein beträchtliches Darniederliegen der Geschäfte gemeldet. Hundert Arbeiter der kgl. Geschützfabrik sind entlassen worden und ähnliche Einschränkungen werden im Laboratorium erfolgen. Eine rege Thätigkeit herrscht nur noch in der Wagenfabrik, aber schwerlich auf lange, da der Etat bereits überschritten ist. Es sind keine neue Bestellungen auf Geschütze, nicht einmal Ausbesserungsaufträge vorhanden. In Folge dieser Geschäftsflauheit wird für die Winterzeit in der Gegend von Woolwich mancherlei Noth befürchtet. — Die seit einigen Tagen in der „Agricultural Hall" von Islington gehaltene, heute zum Schlusse gelangende milchwirthschaftliche Ausstellung hat bedeutenden Erfolg gehabt. Manchem wird es wohl thun, zu hören, daß der Stildonkäse in tausenden der schönsten Exemplare vorhanden ist und die feinste Butter vor den Augen der Besucher fabricirt wird. Der Besuch der Ausstellung war sehr groß. Die als Menschen- und Thierfreundin bekannte Lady Burdett-Coutts hat denjenigen Ausstellern, deren Ziegen, Maulthiere und Esel durch ihr Aeußeres von guter Behandlung zeugen, Preise austheilen lassen.

Türkei.

Konstantinopel, 9. October. Das Bairamfest wurde heute feierlich begangen. Zehn Bataillone der neuen Konstantinopeler Miliz bildeten am Wege des Sultans Spalier. Der Sultan wählte aus den Milizen zwei Oronanzoffiziere, darunter Galib Bey, zweiter Sohn des Großvezirs.

Amerika.

Newyork, 10. October. Bei den Wahlen in Ohio haben die Demokraten mit sehr bedeutender Majorität gesiegt, bei den Wahlen in Jowa trugen die Republikaner, aber mit verminderter Majorität, den Sieg davon. (W. T.)

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Bukarest, 9. Oct. Das Regiment „Moskau" und die zweite Garde-Artillerie-Brigade, welche 8 Batterien umfaßt, wurden heute beim Durchmarsch von dem General v. Drentelen, Commandeur der russischen Arrieregarde besichtigt.

Wien, 10. Oct. Telegramm der „Presse" aus Turn-Magurelli: Vor Plewna liegt zollhoher Schnee; die Türken versuchen jede Nacht einen Ausfall.

* In der Dobrudscha hat General Zimmermann endlich ein Lebenszeichen von sich gegeben. Er ließ nämlich durch General Mansei eine scharfe Recognoscirung bis vor Bazardschik vornehmen, bei welcher es zu mehreren Plänkeleien mit Tscherkessen kam. Durch diese Recognoscirung ist es bewiesen, daß die türkische Kriegsleitung die nördliche Dobrudscha vorläufig ganz außer dem Bereiche ihrer Operationen läßt, und daß alle Gerüchte von türkischen Offensivstößen an der unteren Donau vollständig aus der Luft gegriffen waren. Die Stellung des Zimmermann'schen Corps wird aber bei dem jetzt herrschenden Herbstwetter und besonders wenn das Hochwasser der Donau anfängt, nicht sehr günstig sein. Er steht in einer sumpfigen, aller Hilfsmittel baaren Gegend und die Krankheiten werden ihm einen größeren Abgang an Mannschaft verursachen, als die türkischen Kugeln.

Konstantinopel, 9. October. Mukhtar Pascha meldet, es habe kein neuerer Zusammenstoß mit dem Feinde stattgefunden. — Anderweitig eingegangenen Nachrichten zufolge werden die Operationen in Bulgarien durch das schlechte Wetter gehindert, am Schipkapasse dauert starker Schneefall fort. — Von Plewna sind keinerlei Nachrichten eingegangen. — Der erste Dragoman der österreichischen Botschaft begiebt sich morgen nach Adrianopel, um über das Verfahren den bulgarischen Insurgenten gegenüber an Ort und Stelle Erkundigung einzuziehen. (W. T.)

Wien, 10. October. Telegramm der „Presse" aus Sistowo: Am 7. und 8. d. versuchten die Türken bei Radischewo Ausfälle zu machen, wurden aber mit schweren Verlusten zurückgewiesen und verloren allein an Todten 400 Mann.

Danzig, 11. October.

* Zu dem am Sonnabend, den 13. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, stattfindenden Stapellauf der Ersatz-Corvette „Arcona" auf der hiesigen kaiserlichen Werft wird dem anständig gekleideten Publikum der Zutritt zur Werft ohne besondere Eintrittskarten gestattet sein. Diejenigen Personen, welche Sitzplätze für Damen zu haben wünschen, können die hierzu berechtigenden Karten im Laufe des morgenden Vormittags bei dem Adjutanten des Ober-Werft-Directors auf der kaiserlichen Werft in Empfang nehmen. Spätere eingehende Wünsche können nur Berücksichtigung finden, soweit der disponible Raum dies gestattet. Der Act der Schiffstaufe selbst ist, so viel wir hören, durch allgemeine Festsetzungen ein für alle Mal geregelt. Ein Detachement unter einem Offizier und ein Musikcorps geben die Ehrenwache ab. Die eingeladenen Offiziere und Beamten erscheinen im Parade-Anzuge.

* Briefsendungen ꝛc. für S. M. S. „Gazelle" sind von heute ab bis auf Weiteres nach Smyrna zu dirigiren.

* [Theater.] Die neue Genée'sche Oper „Der Seekadett" ging gestern vor ganz gefülltem Hause zum ersten Mal in Scene und zwar, wie wir ohne dem Herrn Referenten vorzugreifen constatiren können, mit durchschlagendem Erfolge. Namentlich auf die Darstellung der Titelrolle durch Frau Director Lang-Ratthey, die mit besonderer Auszeichnung empfangen wurde, concentrirte sich der reichlich gespendete Beifall. Am nächsten Sonntag soll die erste Wiederholung des „Seekadett" stattfinden.

Graudenz, 10. October. Wieder einmal hat das unvorsichtige Spielen mit Schießgewehr zwei Familien in tiefe Trauer gestürzt. Der zu den Ferien im elterlichen Hause weilende einzige Sohn eines königlichen Revierförsters zu W. im hiesigen Kreise nahm das geladene Gewehr des Vaters zur Hand und spielte damit. Der Hahn glitt ihm beim Aufspannen aus den Fingern, der Schuß ging los und dem vor der Mündung des Gewehrs stehenden Knechte durch den Kopf, so daß der Tod augenblicklich erfolgte. Der Erschossene war der einzige Sohn seiner betagten Eltern. (G.)

** [Polizeibericht vom 11. October 1877.] Verhaftet: Die verehelichte N. und der Arbeiter N. wegen Hehlerei; der Kellner N. wegen nächtlicher Ruhestörung; 15 Obdachlose, 1 Bettler, 2 Betrunkene. — Gestohlen;

---

wechseln. So ging es z. B. bei der Vorstellung der kleinen Berenter Deputation, hinter welcher die 21 Mitglieder der Danziger Deputation, mit ihrem würdigen Senior Hrn. Regierungsrath Pfeffer an der Spitze, standen. In der letzteren befand sich bekanntlich auch Herr Stadtrath Samter, mit dem der Kronprinz noch vor der Vorstellung der Danziger Deputation einige der Erinnerung an die gemeinsame Studienzeit in der rheinischen Universitätsstadt gewidmete Worte wechselte. Ebenso wie mit der Deputation der Stadt Danzig, unterhielt sich der Kronprinz mit den ca. 30 Mitgliedern der Deputation des Danziger Landkreises und der des Marienburger Kreises (es waren dies die beiden einzigen, in deren Mitte sich auch katholische Geistliche, die Herren Pfarrer Dr. Borrasch aus Oliva und Domherr Wien aus Marienburg, befanden) einige Minuten. Zwischen der Vorstellung der Deputationen erfolgte dann wieder die der Behörden-Vorstände aus der betr. Stadt, wobei der Kronprinz u. A. auch mit dem hiesigen Gerichtspräsidenten Albrecht und dem Polizei-Director Dr. Schultz ein kurzes Gespräch anknüpfte, das wesentlich seinem projectirten Besuche in Danzig galt. Bei der Vorstellung der Niederunger wurden die Weichsel-Verhältnisse vielfach besprochen, ebenso erkundigte der Prinz sich eingehend nach den Geschicken Elbings und des im letzten Winter durch den Nogat-Dammbruch überschwemmten Gebiets. — Ueber eine Stunde widmete der Kronprinz diesem unmittelbaren Verkehr mit den Repräsentanten der Provinz, ehe das Diner im großen Remter das Fest in so harmonischer Weise abschloß. Konnte es auch in seinen äußeren Dimensionen, an Größe und Glanz des Aufwandes die Jubelfesttage von 1872 nicht erreichen, so stellte es doch einen würdigen und schönen Abschluß jener denkwürdigen Feier dar, durch welche Westpreußen das Andenken an eine für sein Deutschthum und seine Cultur so wichtige Geschichtsepoche so freudig und mit dauernd hinterbleibender Erinnerung beging.

Zu bedauern an dem Schlußtheil des Festes wäre nur der Umstand, daß die hübsche Ansprache, mit welcher der Kronprinz den ihm von Herrn v. Körber dargebrachten Toast erwiderte, für die Mehrzahl der Hörer in ihrem Zusammenhange etwas schwer verständlich war. Die Stimme des hohen Redners, so klar und kräftig sie klang, vermochte den weiten, an einer fast zu guten Akustik leidenden Raum des imposanten Remters nicht auszufüllen und, um das Verständniß vollends unmöglich zu machen, mußte dieselbe verschiedene Male durch begeisterte Zurufe unterbrochen und übertönt werden. Wir fügen deshalb den wesentlichsten Theil der Rede im Wortlaut unserer Nachlese an: „Mit meinem Danke für die soeben gehörten Worte, wie auch für die herzliche warme Aufnahme, die ich heute hier gefunden, verbinde ich den Ausdruck meiner Wünsche für das Wohl dieser Provinz, welche ich seit Jahren nicht mehr betrat und in welche mich ein Fest von hoher, schöner Bedeutung führt. Sie werden es mir nachfühlen, was mich bewegt, wenn ich das Andenken des großen Königs zu ehren in das Land komme, welches nach mannigfachen Schicksalen in den festen Verband unserer Monarchie eintrat und seit mehr denn 100 Jahren getreulich das Wohl und Wehe derselben getheilt hat. Blicke ich aber an dieser Stätte, für welche der deutsche Name einen besonderen Klang hat, auf das Denkmal von Erz, das wir heute enthüllt haben, so begrüße ich dasselbe mit dem Bewußtsein, daß ein edles, wieder geeintes Volk die Gedanken eines seiner größten Fürsten zu verwirklichen wohl verstanden hat. Mögen die Geschlechter, welche nach uns hier vorüberziehen werden, an dem Bilde vorübergehend sich erinnern, daß sie stets ihre Schuldigkeit gegen das Vaterland erfüllen; mögen sie daran denken, daß dieser Fürst es war, der mit der Größe Preußens zugleich die Größe Deutschlands begründete und so die reichhaltigsten Früchte für das Vaterland zeitigte. In diesem Sinne trinke ich auf das Wohl der Provinz" u. s. w. — Endlich sei noch bemerkt, daß seitens des Fest-Ausschusses ein auf die Vollendung des Denkmals und die Enthüllungsfeier bezügliches Dokument in zwei gleichlautenden Exemplaren angefertigt und vollzogen ward, dessen eines Exemplar nachträglich der in dem Grundstein des Denkmals ruhenden Stiftungs-Urkunde hinzugefügt werden, deren anderes in dem zu errichtenden westpreußischen Archiv seinen Platz finden soll.

dem einjährig Freiwilligen T. ein Einhundert-Markschein; dem Rentier K. eine Bibermuffe und ein feiner Mehlbeutel. — Strafantrag ist gestellt gegen die Seefahrerfrau Z. wegen grober Mißhandlung, gegen den Arbeiter S. wegen versuchten Betruges resp. Urkundenfälschung.

— Dem Kreisthierarzte Kraenter gen. Lewin zu Ortelsburg ist, unter Entbindung von seinem gegenwärtigen Amte, die Kreisthierarzt-Stelle des Kreises Oletzko und dem Kreisthierarzte Pech zu Hamm, unter Entbindung von seinem gegenwärtigen Amte, die Kreisthierarzt-Stelle des Kreises Ortelsburg übertragen worden. Gleichzeitig ist der Kreisthierarzt Pech zum commissarischen Grenzthierarzte für die Kreise Ortelsburg und Neidenburg ernannt worden.

Tilsit, 10. Oktober. Die Vorarbeiten zur Errichtung einer Station zur Untersuchung der Nahrungsmittel und anderer Verbrauchsgegenstände sind schon weiter gediehen. Ende voriger Woche versammelten sich die vom Vorstande des polytechnischen Vereins ernannten Herren zur weiteren Berathung resp. zum Entwurf von Statuten zc. Es wurde u. A. beschlossen, mit dem in Leipzig begründeten „allgemeinen deutschen Verein gegen Verfälschung der Lebensmittel" in engste Verbindung zu treten. Der Umstand, daß die hiesige Station sich als Section des polytechnischen Vereins constituirt hat, dürfte dem gemeinnützigen Unternehmen eine rege Theilnahme des Publikums entgegentragen. — Es sollen schon drei Erkrankungen an Trichinose constatirt worden sein. Der eine Patient, ein Dienstmädchen, befindet sich nach Aussage des behandelnden Arztes, Oberstabsarzt Dr. Kratz, leider bereits in einem hoffnungslosen Zustande. (T. Z.)

Vermischtes.

— Man berichtet aus Wien über eine lustige Ehrenbeleidigungsklage, die dieser Tage durch einen Vergleich beigelegt worden sein soll. Dem Besitzer einer renommirten Lederhandlung war es zu Ohren gekommen, daß ein Geschäftsmann sich über seine Creditwürdigkeit gegenüber einem zum Besuch anwesenden Comittenten nicht sehr günstig geäußert habe. Der Mann, tief erzürnt über den seiner Firma zugefügten Schimpf, wendet sich an den Committenten und erfährt von diesem, Herr A. habe sich wörtlich geäußert, „die Firma B. sei wohl für heute gut ob aber für alle Fälle, das wisse er nicht." Der Chef der gekränkten Firma begiebt sich sofort zu einem der angesehensten Advokaten und betraut diesen mit der Erhebung der Ehrenbeleidungsklage. Auf die Ueberreichung der Klageschrift wendete Herr A. ein, er könne nicht leugnen, die beregten Worte gebracht zu haben, allein seine Aeußerung habe sich einer von der Anklage wesentlich abweichenden Orthographie erfreut. Er habe nämlich gemeint: Die Firma B. sei wohl für Häute gut, ob aber für alle Felle — das wisse er nicht. Dieser Einwand erregte die gebührende Heiterkeit. Man erinnerte sich plötzlich, daß Herr A. als Spaßvogel eines gewissen Rufes genieße, und das Ende vom Liede war, daß die Firma B. die Klage zurückzog.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 10. October. [Getreidemarkt.] Weizen loco behauptet, auf Termine ruhig. — Roggen loco behauptet, auf Termine ruhig. — Weizen pr Oct. 224 Br., 223 Gd., pr April-Mai pr 1000 Kilo 213 Br., 212 Gd. — Roggen pr Oct. 146 Br., 145 Gd., pr April-Mai pr 1000 Kilo 152 Br., 151 Gd. — Hafer ruhig. — Gerste flau. — Rüböl behaupt. pr Octbr. pr 200 ℔ 77½. — Spiritus fest, pr Oct. 41½, pr Novbr.-Dezbr. 41½, pr Dezbr.-Januar 41½, pr April-Mai pr 1000 Liter 100 pCt. 41¾. — Kaffee behaupt., Umsatz 2000 Sack. — Petroleum sich befestigend, Standard white loco 13,70 Br., 13,60 Gd., pr Octbr. 13,60 Gd., pr Nov.-Dezbr. 14,20 Gd. — Wetter: Trübe.

Bremen, 10. Octbr. (Schlußbericht.) Petroleum flau. Standard white loco 14,00, pr Nov. 14,15, pr Dez. 14,30, pr Jan. —.

Frankfurt a. M., 10. Octbr. Effecten-Societät. Creditactien 171¾, Franzosen 225½, 1860er Loose 104⅛, Galizier 208, Goldrente 62⅞. Unentschieden.

Amsterdam, 10. Octbr. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen auf Termine höher, pr Nov. —, pr März 319. — Roggen loco unverändert, auf Termine höher, pr Oct. 180, pr März 192. — Raps pr Herbst —. — Rüböl loco 44, pr Herbst 44¼, pr Mai 44½. — Wetter: Trübe.

Wien, 10. Oct. (Schlußcourse.) Papierrente 63,70, Silberr. 66,40, Goldrente 73,60, 1854r Loose 106,20, 1860er Loose 110,50, 1864er Loose 132,20, Creditloose 161,00, Ungar. Prämienloose 78,00, Creditactien 206,00, Franzosen 267,50, Lomb. Eisenbahn 69,00, Galizier 245,75, Kaschau-Oderberg. 105,00, Pardub. —, Nordwestb. 110,25, Elisabethbahn 173,00, Nordbahn 1940, Nationalbank 840,00, Türkische Loose 14,00, Unionbank 61,00, Anglo-Austria 91,25, Berliner Wechsel 58,10, Londoner do. 119,30, Hamburger do. 58,10, Pariser do. 47,55, Frankfurter do. 58,10, Amsterdamer do. 98,70, Napoleons 9,56½, Dukaten 5,70, Silbercoupons 105,50, Marknoten 58,60.

London, 10. Oct. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 35 860, Gerste 2440, Hafer 25 810 Qr. — Weizen sehr ruhig, angekommene Ladungen fest, aber ruhig. Andere Getreidearten unverändert. — Wetter: Schön.

London, 10. Octbr. [Schluß-Course.] Consols 95⅜. 5 pCt. Italienische Rente 70. Lombarden 6¼. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte 8⅞. 3pCt. Lomb.-Priorit. neue 8¾. 5pCt. Russen de 1871 74¼. 5pCt. Russen de 1872 73¾. Silber 55⅝. Türkische Anleihe de 1865 9⅞. 5pCt. Türken de 1869 10 5pCt. Vereinigte Staaten pr 1885 —. 5pCt. Vereinigte Staaten 5pCt. fundirte 107¼. Oesterreichische Silberrente 56. Oesterreichische Papierrente 54. 5pCt. ungar. Schatzbonds 93¼. 6pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 85. 5pCt. Peruaner 13¾. Spanier 12¼. 5 pCt. Russen de 1873 75¾. Platzdiskont 3¾ pCt. Aus der Bank flossen heute 64,000 Pfd. Sterl.

Liverpool, 10. Oktober. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 12 000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Flau, Ankünfte 3/16 d. niedriger.

Paris, 10. Oktober. (Schlußbericht.) 3pCt. Rente 69,00. Anleihe de 1872 105,15. Italienische 5pCt. Rente 70,50. Oesterreich. Goldrente 62,00. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen —, Lombardische Eisenbahn-Actien 157,50. Lombardische Prioritäten 223,00. Türken de 1865 10,07½. Türken de 1869 48,00. Türkenloose 32,00. Credit mobilier 151, Spanier exter. 12, do. inter. 11⅜, Suezcanal-Actien 690, Banque ottomane 360, Société generale 470, Credit foncier 635, neue Egypter 163 Wechsel auf London 25,21. — Fest und belebt.

Paris, 10. Oktober. Productenmarkt. Weizen behauptet, pr Oct. 32,25, pr Novbr.-Dez. 32,50, pr Nov.-Febr. 32,75, pr Januar-April 33,00. Mehl behauptet, pr Oct. 70,50, pr Nov.-Dez. 70,50, pr Nov.-Februar 70,75, pr Jan.-April 71,00. Rüböl fest, pr Octbr. 103,00, pr Novbr. 103,75, pr Dezbr. 104,00 pr Jan.-April 103,50. Spiritus behauptet, pr Oktbr. 63,75, pr Jan.-April 64,50.

Antwerpen, 10. Oktbr. Getreidemarkt. geschäftslos. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 36 bez. und Br., pr Oktbr. 35 Br., pr Nov. 35 Br., pr Dez. 35 bez., 35¼ Br., pr Febr. 34 Br. — Ruhig.

Newyork, 10. Octbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 81 C., Goldagio 2⅝, 5/20 Bonds pr 1885 —, do. 5pCt. fundirte 106¾. 5/20 Bonds pr 1887 107⅛, Eriebahn 14⅛, Central-Pacific 105¾, Newyork Centralbahn 107¼. Höchste Notirung des Goldagios 2¾, niedrigste 2½. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11½, do. in New-Orleans 11⅜, Petroleum in Newyork 15⅜, do. in Philadelphia 15¼. Mehl 5 D. 85 C., Rother Winterweizen 1 D. 52 C., Mais (old mixed) 60 C. Zucker (fair refining Muscovados) 8⅛. Kaffee (Rio-) 18⅞. Schmalz (Marke Wilcox) 9⅝ C., Speck (short clear) 8⅜ C. Getreidefracht 7.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 11. October.

Weizen loco unverändert fest, pr Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-134℔	250-270 ℳ. Br.	220—270, russischer 203 211 ℳ. bez.
hochbunt	127-131℔	240-265 ℳ. Br.	
hellbunt	125-130℔	225-250 ℳ. Br.	
bunt	125-128℔	220-245 ℳ. Br.	
roth	120-131℔	220-235 ℳ. Br.	
ordinair	105-130℔	180-210 ℳ. Br.	
russisch roth	123-130℔	— ℳ. Br.	
russisch ordinair	115-125℔	— ℳ. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 228 ℳ.

Auf Lieferung 126℔. bunt pr October 226 ℳ. Br., pr Octbr.-Novbr. 222 ℳ. Br., pr April-Mai 220 ℳ. Br., 215 ℳ. Gd.

Roggen loco unverändert, pr Tonne von 2000℔

Inländischer und unterpolnischer 141 ℳ. pr 120℔.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 136 ℳ.

Auf Lieferung pr April-Mai unterpolnischer 143 ℳ. Br., do. russischer 130 ℳ. Gd.

Gerste loco pr Tonne von 2000 ℔ große 105/13℔ 168-180 ℳ., russ. 99℔ 135 ℳ.

Rübsen loco pr Tonne von 2000 ℔

Regulirungspreis 325 ℳ.

Spiritus loco pr 10,000 pCt. Liter 48½ ℳ. bez.

Wechsel- und Fondscourse London, 8 Tage, 20,415 Gd., 20,415 gem. 4½ pCt. Preuß. Consolidirte Staats-Anleihe 103,60 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staatsschuldscheine 92,60 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 82,40 Gd., 4 pCt. do. do. 93,68 Gd., 4½ pCt. do. do. 101,10 Br., 5pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 99,20 Br. 5pCt. Stettiner National-Hypotheken Pfandbriefe 101,50 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 11. Octbr. 1877.

Getreide-Börse. Wetter: schön, obgleich kühl. Wind: S.

Weizen loco auch heute nur schwach zugeführt fand beim Beginn des Marktes gute Kauflust zu festen vollen Preisen; zum Schluß desselben war die Stimmung eher matt. Bezahlt ist roth 131℔ 225 ℳ., hell mit Auswuchs 220 ℳ., bunt und hellfarbig 122, 126/7℔ 215, 223 ℳ., hellbunt 127—130℔ 230—240 ℳ., hochbunt und glasig 129, 133℔ 240—247 ℳ., alt hellbunt 128℔ 270 ℳ., russischer 121 bis 128℔ 203, 211 ℳ., Kubanka 139℔ 205 ℳ. pr Tonne. Termine geschäftslos. Octbr. 226 ℳ. Br., Octbr.-Novbr. 222 ℳ. Br., April-Mai 220 ℳ. Br., 215 ℳ. Gd. Regulirungspreis 228 ℳ.

Roggen loco an die Consumtion zu alten Preisen verkauft, bei Partieen schwer zu verkaufen, inländischer und unterpolnischer in abfallender Qualität 119℔ 134 ℳ., bessere Waare 123℔ 144 ℳ., 12 ℔ 146 ℳ. pr Tonne bezahlt. Termine April-Mai unterpolnischer 143 ℳ. Br., russischer 130 ℳ. Gd. Regulirungspreis 136 ℳ. — Gerste loco große gefragt, und 108—113℔ mit 168, 178 bis 180 ℳ. pr Tonne nach Qualität bezahlt, russische 99 100℔ brachte 135, 138 ℳ. pr Tonne. — Winterrübsen loco 322 ℳ. pr Tonne bezahlt. Spiritus loco zu 48 50 ℳ. gekauft.

Productenmärkte.

Königsberg, 10. Octbr. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr 1000 Kilo hochbunter 125℔ 223,50, 125/6℔ 216,50, 127℔ 230 50, 129℔ 235,25, russ. 132℔ 240, 244,75, 135 u 136℔ 237,75 ℳ. bez., bunter 121/2℔ 200, russ. 127/8℔ 230,50 ℳ. bez., rother 131℔ 222,25, russ. 124/5℔ 204,75, 125/6℔ 216,50, 126℔ 211,75, 130℔ 218,75, 132℔ 221,25 ℳ. bez. — Roggen pr 1000 Kilo inländischer 120/1℔ 133,25, 123/4℔ 142,50, 125/6℔ 147,50 ℳ. bez., fremder 118℔ 129,25 ℳ. bez., October 133 ℳ. Br., 131 ℳ. Gd., Frühjahr 138 ℳ. Br., 136 ℳ. Gd. — Gerste pr 1000 Kilo große 154,25, 157, 160, 161,50, russ. 136,25 ℳ. bez., kleine russ 122,75, 124,25 ℳ. bez. — Hafer pr 1000 Kilo loco russ. 110, fein 120 ℳ. bez. — Erbsen pr 1000 Kilo weiße 157,75 ℳ. bez., grüne 160, 177,75 ℳ. bez. — Leinsaat pr 1000 Kilo feine 211,50 ℳ. bez, ordinäre 162,50 ℳ. bez. — Spiritus pr 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber, loco 50 ℳ. bez., 1. Hälfte Oct. 50½ ℳ. Br., 49¾ ℳ. Gd., Octbr. 50 ℳ. Br., 49½ ℳ. Gd., Novbr. 49½ ℳ. Br., 49 ℳ. Gd., Octbr.-März 50 ℳ. Br., 49½ ℳ. Gd., Frühjahr 52½ ℳ. Br., 52 ℳ. Gd.

Stettin, 10. October. Weizen pr Octbr. 220,50 ℳ. pr Octbr.-Novbr. 215,50 ℳ., pr Frühjahr 210,50 ℳ. — Roggen pr Octbr.-Novbr. 136,50 ℳ., pr Novbr.-Dezbr. 137,50 ℳ., pr Frühjahr 141,50 ℳ. — Hafer pr Frühj. 146,00 ℳ. — Rüböl 100 Kilogr. pr October 74,00 ℳ., pr October-Novbr. 73,50 ℳ., pr April-Mai 73,00 ℳ. — Spiritus loco 49,00 ℳ., pr October 49,80 ℳ., pr Octbr.-Novbr. 48,30 ℳ., pr Frühjahr 50,90 ℳ. — Rübsen pr October 340,00 ℳ. — Petroleum pr October 14,30 ℳ.

Berlin, 10. Oct. [Originalbericht von E. Faltin.] Der heutige Markt war in allen Artikeln nicht sehr belebt. Matte Newyorker Notiz wirkte auf Weizen per entferntere Termine abschwächend, wozu noch einiges Angebot von Seiten der Platzspeculation kam. October Termin blieb unverändert und in fester Haltung bei prompter Aufnahme der Kündigung, die heute theilweise contractlich war und nach auswärts zur Verladung kommt. Loco Weizen matt. — Roggen bei stillem loco Geschäft behauptet, Termine verhielten sich in fester Stimmung. — Rüböl hatte eine geringe Deckungsfrage für rheinische Rechnung und blieb in den Preisen unverändert. Loco war zum Versandt gefragt. — Spiritus bleibt von Spritfabrikanten, die vollauf beschäftigt sind, anhaltend gefragt. Das war heute recht fest mit dem Artikel angesichts dieser Thatsache, wie auch daraufhin, daß trotz überall guter Ernte mit sehr geringen Beständen in die neue Campagne gegangen ist. Von England ist hier Frage nach Kartoffeln. — Petroleum in Folge starker Kündigung matt. — Roggenmehl behauptet. — Weizen pr 1000 Kilo, gekündigt 13000 Ctr., Kündigungspreis 226½ ℳ., loco 203—255 ℳ. nach Qualität, gelber schlesischer und märkischer 213—227 ℳ. ab Bahn bez., pr Oct. 227—226½—227 ℳ. bez., pr Octbr.-Novbr. 216—215½ ℳ. bez., pr Novbr.-Dezbr. 211½ ℳ. bez., pr April-Mai 1878 210 ℳ. bezahlt. — Roggen pr 1000 Kilo, gekünd. 42 000 Ctr., Kündigungspreis 139½ ℳ., loco 136—160 ℳ. nach Qualität, russischer 136—138½ ℳ. ab Kahn bezahlt, inländischer 152—156 ℳ. ab Bahn bezahlt, exquisiter inländischer 160 ℳ. ab Bahn bez., pr Octbr. 139½—140 ℳ. bez., pr Octbr.-Novbr. 139½ ℳ. bezahlt, pr Novbr.-Dezbr. 141½ ℳ. bez., pr April-Mai 1878 145½ ℳ. bez. — Rüböl pr 100 Kilo mit Faß, gekündigt — Ctr. Kündigungspreis — ℳ., loco mit Faß 76,7 ℳ., loco ohne Faß 75,2 ℳ., pr Oct. 75,3—75,1 ℳ. bez., pr Oct.-Novbr. 73,5 ℳ. bez., pr Nov.-Dez. 73 ℳ. bez., pr April-Mai 1878 73 ℳ. bez. — Spiritus pr 10 000 pCt. mit Faß, gek. 10 000 Liter, Kündigungspreis 51,3 ℳ., pr October 51,2—51,5—51,1 ℳ. bez., pr Oct.-Nov. 49,7—50—49,6 ℳ. bez., pr Nov.-Dez. 49,7—50—49,5 ℳ. bez., pr April-Mai 52—52,2—52 ℳ. bez., loco ohne Faß 51,2-51 ℳ. bez. — Petroleum pr 100 Kilo mit Faß, gekündigt 5000 Ctr., Kündigungspreis 30 ℳ., loco 32 ℳ., pr October 30 ℳ. bezahlt, pr October-Novbr. — ℳ. bezahlt, pr Novbr.-Dezbr. 30,7—30,5 ℳ. bez, pr Dezbr.-Januar — ℳ. bez., pr April-Mai 1878 — ℳ. — Oelsaaten pr 1000 Kilo, Winter-Raps 310—330 ℳ., Winter-Rübsen 310—325 ℳ. — Weizenmehl incl. Sack pr 100 Kilo loco No. 00 33—31½ ℳ., No. 0 31—29½ ℳ., No. 0 und 1 29-27½ ℳ. — Roggenmehl incl. Sack pr 100 Kilo loco No. 0 23½—22 ℳ., No. 0 und 1 20½—19½ ℳ., pr Oct. 20,30 ℳ. bez., pr Octbr.-Novbr. 20,20 ℳ. bezahlt, pr Novbr.-Dezbr. 20,20 ℳ. bez., pr Dezbr.-Januar 20,20 ℳ. bez., pr Januar-Februar 1878 20,25 ℳ. bezahlt, pr Februar-März 20,25 ℳ. bezahlt, pr April-Mai 20,30 ℳ. bez.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser 10 October. Wind: W

Angekommen: Trabant Freymuth, Gloucester, Salz. — Gulnare, Huseby, Newyork, Petroleum. — Ebenezer, Krabnert, Antwerpen, Dachpfannen. — Phönix (SD.), Tiedemann, Pillau, leer. — Kreßmann (SD.), Scherlau, Stettin, Güter. — Orvar Odd (SD.), Petersson, Carlskrona, Granitsteine. — Hoffnung, Andresen Arnis, Ballast.

Gesegelt: Martha, Brüdgam, Memel, Ballast — Renown, West, Aberdeen, Getreide. — Albatroß, Juley, Sunderland, Holz. — Marie, Rapregen, Königsberg, Spiritus.

11. October. Wind: S.

Gesegelt: Emerald (SD.), Scott, Dordrecht; Anna, Becker, Svendborg; Gesina, de Buhr, London; Betje Pronk, Lindeboom, Emden; Orion, Buiten, Löwen; sämmtlich mit Holz. — Willy, Lorenz, Kolding, Oelkuchen — Hosianna, Förthmann, Kopenhagen, Getreide. — Wilhelmine Scheel, Odense, Oelkuchen.

Wieder gesegelt: Wilhelm, Lorenz.

Angekommen: Berlin, Lübke, London Ballast. Courier, Brandhoff, Newcastle, Coaks und Mauersteine. Hellas, Bradhering, Gloucester, Salz. — Ora u. Labora, Coltzau, Kiel, Ballast und Möbel. — Jantina, Buisman, Papenburg, Kohlen. — Oberon, Beckmann, Grangemouth, Kohlen.

Ankommend: 10 Schiffe.

Thorn, 10. Oct. Wasserstand 1 Fuß 10 Zoll. Wind: W. Wetter: freundlich

Stromab:

Eudach, Goldmann, Plock, Danzig, 1 Kahn, 1447 Ctr. Roggen.

Wiedemann, Wolffsohn, Plock, Danzig, 1 Kahn, 820 Ctr. Weizen, 450 Ctr Roggen.

Voigt, Kordes, Thorn, Dzimbowo, 1 Kahn, 400 Ctr. Glasbrocken.

Lück, Lück, Ribit, Thorn, 1 Kahn, 46 Klafter Brennholz.

Krüger, Schröder u. Co., Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 1446 Ctr. 50 ℔ Melasse.

Meteorologische Depesche vom 10. October.

Uhr.		Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C. Rm.	
8	Aberdeen	756,1	SSW	leicht	h. bed.	1,0	1)
8	Copenhagen	763,2	SW	leicht	wolkig	6,0	
8	Stockholm	755,9	SSW	mäßig	Nebel	5,4	
8	Haparanda	751,6	—	stille	bed.	— 1,4	
7	Petersburg	751,3	SW	stille	bed	3,8	
7	Moskau	758,0	S	stille	wolkig	4,2	
8	Cork	764,5	W	leicht	bed.	11,7	2)
7	Brest	—	—	—	—	—	
7	Helder	765,5	S	stille	bed.	8,2	
8	Sylt	763,8	W	stille	h. bed.	8,7	
8	Hamburg	766,4	WSW	schwach	wolkig	5,1	3)
8	Swinemünde	766,1	W	leicht	heiter	3,5	4)
8	Neufahrwasser	765,6	W	schwach	wolkig	4,2	5)
8	Memel	762,8	WNW	mäßig	h. bed.	8,7	6)
7	Paris	768,0	NO	schwach	Nebel	4,5	
7	Crefeld	767,3	OSO	schwach	bed.	2,8	7)
7	Karlsruhe	767,7	NO	leicht	wolkenl	0,0	8)
7	Wiesbaden	768,7	NO	stille	heiter	0,8	9)
7	Cassel	769,8	O	stille	heiter	— 1,7	10)
7	München	766,6	—	stille	Nebel	— 0,8	
7	Leipzig	769,3	S	stille	wolkenl	1,0	11)
7	Berlin	767,8	SW	stille	wolkenl	3,5	
7	Wien	766,5	NW	stille	bed	5,1	
7	Breslau	768,2	WNW	leicht	wolkenl	1,9	

1) See schlicht. 2) Seegang leicht. 3) Thau. 4) Reif und Eis. 5) Reif, See ruhig 6) Seegang leicht. 7) Nebel, Reif. 8) Mittags Graupeln und Regen. 9) Reif, neblig. 10) Reif. 11) Reif, dunstig.

Während der Luftdruck im Osten und Südosten Europas bedeutend gestiegen, ist der Barometerfall in Schottland sehr stark geworden, und hat sich über den ganzen Nordwesten ausgedehnt, wobei westliche und südwestliche Winde daselbst und darüber hinaus eingetreten sind, in Skandinavien theilweise stark-, in Norddeutschland bis jetzt nur leichtwehend. In fast ganz Deutschland hat zunächst das vorwiegend heitere Wetter und die Erkaltung fortgedauert, so daß Nachtfröste ziemlich allgemein stattgefunden haben, auf den britischen Inseln und in Skandinavien ist aber Trübung und vielfach auch Regen eingetreten und die Temperatur größtentheils um mehrere Grade gestiegen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Octbr.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
11	8	336,53	+ 1,8	SW., leicht, hell u. wolkig.
	12	335,72	+ 7,0	W., mäßig, do. do.

Berliner Fondsbörse vom 10. October 1877.

Die heutige Börse stand vollständig unter dem deprimirenden Eindruck, den die Depesche, daß die Ritterschaftliche Privatbank in Pommern ihre Zahlungen bis auf Weiteres sistirt habe, hervorrief. Die Wirkung machte sich fast auf allen Gebieten bemerkbar. Am meisten waren die Bankactien betroffen. Der Cours der Ritterschaftlichen Privatbank konnte heute wiederum nicht zur Notiz kommen, wie man sprach, waren Stücke zu 5 pCt. gefragt; Oester. Creditactien erlitten eine sehr bedeutende Courseinbuße, die sich im Maximum auf circa 20 Mk. beziffert. Später stellte sich indeß wieder einige Kauflust ein, die eine kleine Erhöhung des Courses zur Folge hatte. Franzosen hielten sich anfänglich ziemlich unverändert und unterlagen erst später einem empfindlicheren Rückgang. Lombarden zwar ebenfalls niedriger betheiligten sich aber nur wenig am Verkehr. Die österreichischen Nebenbahnen trugen eine matte Physiognomie und ließen trotz sehr geringen Verkehrs in den Notirungen nach. Disconto-Commandit-Antheile erlitten, wie erwähnt, einen Rückgang, ohne daß ein stärkeres Angebot vorlag, gingen die Notirungen sämmtlicher auswärtiger Staatsanleihen zurück, doch zu den herabgesetzten Coursen entwickelte sich eher einige Kauflust. Oesterreichische Renten verhältnißmäßig beliebt, ebenso auch Ungarische Goldrente. Russische Werthe schwach und offerirt. Anlagewerthe sehr still und wenig verändert. Der Eisenbahnactienmarkt trug in Folge des starken Rückganges der Stettiner Actien einen sehr gedrückten Charakter. Der Verkehr blieb gering. Stettiner stark offerirt, da die Gesellschaft ein hohes Depot bei der Ritterschaftlichen Privatbank hat. Bankactien gingen etwas lebhafter, allerdings zu weichender Notiz um. Industrie-Papiere meist ganz geschäftslos. Montanwerthe begegneten ziemlich günstiger Stimmung.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds		
Consolidirte Anl	4½	104
Pr. Staats-Anl.	4	95
Staats-Schuldsch.	3½	93
Pr. Präm.-A. 1855	3½	135
Deutsche Reichs-A.	4	95,90
Landsch. C.-Pfdbr.	4	94,80
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	84
do. do.	4	94,60
do. do	4½	101,75
Pomm. Pfandbr.	3½	82,70
do. do.	4	94,30
do. do.	4½	101,75
Posensche neue do.	4	94,40
Westpreuß. Pfdbr.	3½	82,75
do. do.	4	94
do do.	4½	100,90
do. II. er.	4½	—
do. do.	5	106
do. neue	4½	—
do. do.	4	—
do. do. II. S.	4½	100,80
Pomm. Rentenbr.	4	95
Posensche do.	4	94,90
Preußische do.	4	94,90
Bad. Pr.-A. 1867	4	120,10
Bayer. Präm.-A.	4	121,30
Braunsch. Pr.-A.	—	83,60
Köln.-Md. Pr.-S.	3½	110
Lübg. 50rtl. Loose	3	173,80
Lübecker Pr.-Anl.	3½	171,50
Oldenburg. Loose	3	136,90

Hypotheken-Pfandbr.		
Unk. Pfd. Pr. H.-B.	5	101
Bod. Crd. Hyp.-Pfd.	5	104
Cent. Bd. Cr.-Pfdb.	5	107
do. do.	5	102,50
Kündb. do.	4½	100,25
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	—
Goth. Präm.-Pfd.	5	108,75
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rkz. 110	4½	101,40
III. Em. Rckz. 100	5	98,90
Stett. Nat. Hyp.	5	101,25

Ausländische Fonds.		
Oesterr. Goldrente	4	63
Oesterr. Pap.-Rente	4½	54
do. Silber-Rente	4½	56,10
do. Loose 1854	4	96,90
do. Cred.-L. v. 1858	—	296,70
do. Loose v. 1860	5	104
do. Loose v. 1864	—	251,20
Ungar. Eisenb.-An.	5	69,25
Ungarische Loose	5	151,50
do. Schatzanw. II.	6	86,75
Russ.-Egl. Anl. 1822	5	74,10
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	75
do. do. von 1870	5	79,75
do. do. von 1871	5	75,90
do. do. von 1872	5	76,10
do. do. von 1873	5	77
do. Consl.-Obl. 1875	4½	—
Russ.-Stiegl. 5. Anl.	5	57,50
do. Stiegl. 6. Anl.	5	—
do. Präm.-A. 1864	5	128,50
do do von 1866	5	127
Russ. Bod. Crd. Pfd.	5	73,30
Russ. Central do.	5	70
Russ. Pol. Schatzobl.	4	76,10
Pol. Pfd. C.-R.	5	60,90
do. Liquidat.-Br.	4	53,10
Amerik. Anl. p. 1885	6	—
do. 5% Anl.	5	102,10
do. do. p. 1881	6	104,20
Newyork. Stadt-A.	7	108,20
do. Gold-A.	6	103,80
Italienische Rente	5	70,10
do. Tabaks-Act.	6	—
do. Tabaks-Obl.	6	102,75
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-A.	4	69
Rumänische Anleihe	8	—
Türk. Anl. v. 1865	5	—
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	—

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1876
Aachen-Mastricht	17	1
Bergisch-Märk.	74,25	3¾
Berlin-Anhalt	86,75	6
Berlin-Dresden	15	0
Berlin-Görlitz	11	0
do. St.-Pr.	27,25	5
Berlin-Hamburg	170,50	11
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Psd.-Magd.	72,25	3½
Berlin-Stettin	97	8 9/10
Bresl. Schw.-Fbg.	66,25	6
Köln-Minden	90,25	5¼
Crf. Kr.-Kempen	—	0
do. St.-Pr.	—	0
Halle-Soran-Gub.	9,60	0
do. St.-Pr.	31,10	0
Hannov.-Altenbek	8,60	0
do. St.-Pr.	22,50	0
Märkisch-Posen	12,90	0
do. St.-Pr.	67,10	3¾
Magdeb.-Halberst.	103,50	8
„ B.	67	3⅗
„ C.	96	5
Mainz-Ludwigsh.	85	5
Münst.-Ensch. St.-P.	—	0
Niederschl.-Märk.	95,50	4
Nordhausen-Erfurt	21,50	4
St.-Pr	30	1½
Oberschl. A. u. C.	123,90	9⅔
Lit. B.	117,50	9⅔
Ostpreuß. Südbahn	32,50	0
do. St.-Pr.	86,50	5
Rechte Oderuferb.	90,75	6⅖
do. St.-Pr.	103,75	6⅖
Rheinische	106,75	7½
Rhein-Nahe	6	0
Saal-Bahn	—	0
† Stargard-Posen	100,75	4½
Thüringer	119,50	9¼
Tilsit-Insterburg	18,25	0
do. St.-Pr.	72	4
Weimar-Gera gar.	36,50	2¼
do. St.-Pr.	13,10	0
Brest-Grajewo	26	0
Brest-Kiew	42,25	0
Galizier	104,50	7
Gotthardbahn	44,10	6
† Kronpr. Rud.-B	47,80	5
Lüttich-Limburg	15	0
Oester.-Franz. St.	—	5⅖
† do. Nordwestb.	189	5
do. Lit B.	77	
† Reichenb.-Pardb.	44,25	4½
Rumänier	13,50	0
do. St.-Pr.	48,75	8
† Russ. Staatsb.	107,60	6,95
Südösterr. Lomb.	—	0
Schweiz. Unionb.	4,50	0
do. Westb.	14	⅗
Warschau-Wien	152	6⅔

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	41,50
† Kaschau-Oderbg.	5	59,25
† Kronpr. Rud.-B.	5	64,75
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	322
† Südöst. B. Lomb.	3	222,30
† Südöst. 5% Oblg.	5	76,80
† Oester. Nordwestb.	5	73,30
do. do. Elbethal	5	61,50
† Ungar. Nordostb.	5	65,50
† Ungar. Ostbahn	5	54
Brest-Grajewo	5	63
† Chark.-Azow rtl.	5	78
† Kursk-Charkow	5	79,50
† Kursk-Kiew	5	84
† Mosco-Rjäsan	5	96
† Mosco-Smolensk	5	82,50
Rybinsk Bologoye	5	78,75
† Rjäsan-Kozlow	5	87
† Warschau-Teresp.	5	82,25

Bank- und Industrieactien.

		Div. 1876
Berliner Bank	6	0
Berl. Bankverein	41	0
Berl. Cassen-Ver.	157	10 7/12
Berl. Com. (See.)	72	2⅘
Berl. Handels-G.	70	0
Berl. Wechslerbk.	—	0
Bresl. Discontob.	71,40	4
Centrlb. f. Bauten	5,50	0
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	70	0
Danz. Bankver.	83	0
DanzigerPrivatb.	113	7
Darmst. Bank	105,20	6
DeutscheGenoss.-B	91	5½
Deutsche Bank	92	3
Dtsch. Eff. u. W.	108,25	7
Deutsche Reichs-B.	158	6⅛
Deutsche Unionb.	35	0
Disc.-Command.	110	4
Gew.-Br. Schuster	2	0
Int. Handelsges.	—	0
Königsb. Ver.-B.	83	5½
Meining. Creditb.	82,10	2
NorddeutscheBank	135,50	8
Oest. Credit.-Anst.	—	1¼
Prß. Boden-Cred.	103,20	8
Pr. Cent. Bd.-Cr.	119	9½
Preuß. Crd.-Anst.	—	0
Pom. Rittersch.-B.	—	9
Schaffhaus. Bnkv.	56,25	0
Schles. Bankverein	84,50	5
Stett. Maklerbank	94	0
Ver.-Bk. Quistorp	0,70	0
Actien d. Colonia	6450	55
Leipz. Feuer-V.	8130	96
BauvereinPassage	20,25	1
Berl. Bau-V.-Bk.	100	
Brl. Centralstraß.	25	0
Deutsche Baugesf.	59,60	0
do. Eisnb.-B.-G.	3	—
do. Reichs-Cont.	68	0
A. B. Omnibusg.	90	7
Str. F. f. Baumat.	—	⅔
Berl. Pap. Fabr.	—	0
WöhlertMaschinf.	8,50	0
Westend-Gesellsch.	0,90	
Baltischer Lloyd	43,10	
Königsbg. Vulkan	6	
Wilhelmshütte	38,10	0
Obrschl. Eisnb.-B.	30	0

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1876
Dortm. Union Bgb.	8	0
Königs- u. Laurah.	74	2
Stollberg, Zink	18	1½
do. St.-Pr.	84	6½
Victoria-Hütte	16	—

Wechsel-Cours v. 10. Octbr.

Amsterdam	8 Tg.	3	169
do.	2 Mn.	3	168,05
London	8 Tg.	4	20,415
do.	3 Mn.	4	20,265
Paris	8 Tg	2	81,15
Belg. Bankpl.	8 Tg	2½	81,05
do	2 Mn	2½	80,75
Wien	8 Tg	4½	169,60
do.	2 Mn	4½	168,30
Petersburg	3 Wch	6	196,50
do.	3 Mn	6	195,50
Warschau	8 Tg	6	197

Sorten.

Dukaten	9,68
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	16,225
Imperials pr. 500 Gr.	1396
Dollar	4,785
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,10
Oesterreichische Bankn.	170,20
do. Silbergulden	180,25
Russische Banknoten	179,50

Uns ist heute ein Töchterchen geboren.
Dirschau, d. 10. October 1877.
7001) **H. Richardi u. Frau.**

Meine Verlobung mit Frau **Hedwig Negenborn-Klonau,** beehre ich mich hiermit anzuzeigen.
Danzig, den 10. October 1877.
7008) **Hermann Bertram.**

Heute Morgen 6 Uhr entschlief sanft nach langen schweren Leiden unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel
Jacob Heinrich Ernst
in seinem 84. Lebensjahre.
Dieses zeigen wir statt besonderer Meldung tief betrübt an.
Danzig, d. 11. October 1877.
7013) **Die Hinterbliebenen.**



Dampfer **„Neptun"**, Cap. **Otto Liedtke,** ladet Freitag, den 12. Octbr. **in der Stadt,** Sonnabend, den 13. d., **in Neufahrwasser (Ballastkrug)**
Güter nach den Weichselstädten bis Culm.
A. R. Piltz,
9017) **Schäferei No. 12.**

Große Schuh- und Stiefelwaaren-Auction
Neue Langebrücke 16.
Freitag, den 12. October, von 10 Uhr ab,
werde ich im Auftrage des Herrn **H. Lachmann** wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts und Räumung des Ladens
ca. 200 Paar Schaft- und Gummizug-Stiefel in Kalbleder, Roßleder 2c.,
ca. 100 Paar Herren-, Damen- und Mädchen-Hausschuhe,
ca. 300 Paar Damen-, Mädchen- und Kindergamaschen, sowie das ganze Schuhlager;
ferner: Repositorium mit Glasfenstern, Tombank, Regale, Fensterbeleuchtung 2c.
meistbietend gegen baare Zahlung versteigern, wozu einlade.
A. Collet, Auctionator.

Ich wohne jetzt Matzkauschegasse 2 am Langenmarkt.
Fr. Weichert,
Vors. d. Vereins f. d. Wohl d. Taubstummen

Von der Reise zurückgekehrt bin ich täglich Morgens von 8 bis 10 und Nachmittags von 3 bis 4 Uhr zu sprechen.
7050) **Dr. Freitag.**

D. Johanssen, pract. Zahnarzt (Dr. Haase's Nachf.) Langgasse 83 II. Atelier für künstliche Zähne. Plomben. Schmerzlose Zahnoperationen durch Nitroxygengas.

Marta Knauth,
Musikalien-Handlung und Leihinstitut
Danzig,
Langgasse No. 67
7011) (Eingang Portchaisen-Gasse).

Handels-Akademie.
Das Wintersemester beginnt am **15. October c.** Die Aufnahme neuer Schüler findet am 12. u. 13. October, Morgens von 10 bis 1 Uhr in dem Akademie-Gebäude, Hundegasse 10, statt.
6093) **A. Kirchner.**

Im Lehrerinnen-Seminar
des Superintendenten Hevelke beginnt der neue Cursus **Montag, den 15. October cr.**
Bei der Anmeldung sind die Abgangszeugnisse von der Schule mitzubringen.

Hierdurch beehre ich mich einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage die Vermittelung von Engagements für **Repräsentantinnen der Hausfrau, Erzieherinnen, Gesellschafterinnen, Buchführerinnen, Kindergärtnerinnen und Bonnen,** unter den solidesten **Bedingungen** übernehme. Es wird mein stetes Bestreben sein, das in mich gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen, und bitte ich daher, mich mit recht zahlreichen Aufträgen gütigst beehren zu wollen.
Amalie Lindenberg
geb. Lindenberg.
Hundegasse 98 III.

Zur Annahme
neuer Schüler für den Unterricht in der englischen Sprache, Conversation, Grammatik und Literatur, bin ich täglich von 11—1 Uhr bereit. **Charlotte Collas,**
6813) Fleischergasse 34.

Klavierunterricht bis zur möglichst größten **Virtuosität,** verbunden mit theoretischer Ausbildung ertheilt
Fritz Stade, ehem. Schüler des Leipziger Conservatoriums,
7041) **Frauengasse 18.**

Ollmützer Käschen
in Original-Kisten 15—17 Schock Inhalt, per Schock 1 Mk., ausgezählt 1,25 Mk. per Schock offerirt
Hugo Schwarzkopf,
7015) Danzig, Schmiedegasse 13.

Eine erfahr. Landwirthin empf. von gleich J. Dau, Heil. Geistgasse 27.

Unterricht in der Stenographie.
Der diesjährige öffentliche Unterrichts-Cursus in der Stenographie nach dem vereinfachten Stolze'schen System, wie es in den amtlichen Cursen des stenographischen Bureaus des Abgeordnetenhauses gelehrt wird, beginnt am **Dienstag, den 16. October, Abends 8 Uhr, Heiligegeistgasse No. 111.** Der ganze Cursus umfaßt 14 Lectionen, von denen wöchentlich eine stattfindet. Das pränumerando zu erlegende Honorar beträgt 9 M. Meldungen zur Theilnahme werden von den Herren **H. Moritz,** Langenmarkt No. 18 im Comtoir, und **Jagielki,** Langgasse No. 57 bei **H. Ed. Axt,** entgegengenommen.
Der stenographische Verein. (6984

Das größte
Pelz- & Rauchwaarenlager
von
A. Fürstenberg Wwe., Langgasse 19,
empfiehlt
Reise- und Gehpelze in Schuppen, Biber, Bisam, Iltis, Marder und Nerz, Damenpelze und Pelz-Jacken, sowie Muffen und Stolas in Bisam, Nerz, Marder, Lachs, Fee und Iltis in größter Auswahl zu ganz enorm bill. Preisen.
A. Fürstenberg Wwe.,
Langgasse No. 19.
NB. Ich erlaube mir noch das geehrte Publikum auf
eine Partie Muffen
à 2.50, 3 und 4.50 M., welche 6, 8 und 10 M. gekostet haben, aufmerksam zu machen. (7019

Eine neue Sendung
Einsteckkämme
(Schweizer Fabrikat) erhielt und empfehle dieselben in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.
W. Unger,
Langebrücke, zwischen dem Frauen- und Heiligengeist-Thor.
(7012

2. Vorstädtischer Graben 2.
Einem geehrten Publikum sowie meinen geschätzten Kunden zeige ergebenst an, daß nach wie vor
nur
Vorstädtischen Graben No. 2
Bestellungen für **Hochzeits-, Spazier-, Omnibus-** und **Leichen-Fuhrwerk** angenommen werden.
Durch elegante und prompte Ausführung werde ich auch ferner das seit 30 Jahren bestehende Geschäft zu erhalten bestrebt sein.
Wwe. Amalie Goldweid,
2. Vorstädtischen Graben 2. (7026

Wer die Wichse nicht für gut befindet, erhält den Betrag zurück.
Schuh- und Stiefel-Magazin
von **Fr. Kaiser, Jopengasse 20, 1 Tr.,**
empfiehlt seine seit vielen Jahren selbst zubereitete **flüssige Glanzwichse** zum Wichsen von Schuhen, Stiefeln und Leder-Effecten jeder Art pro Baierische Bierflasche 50 ₰, ohne Flasche 40 ₰. (7021

Zur Wäsche
empfehle Thorner Talgseife, Palmseife, Stettiner Hausseife, grüne Seife I., Gallseife, feinste Weizen- und Reisstärke, Patent-Waschblau, Stärkeglanz, Terpentin, Salmiak, Eau de Javelle 2c. zu allerbilligsten Preisen.
Albert Neumann.

Auction zu Hundertmark.
Montag, den 15. October 1877, Vormittags 10 Uhr, werde ich zu Hundertmark, auf dem vierten Hof-Grundstück, wegen Veränderung der Wirthschaft an den Meistbietenden verkaufen:
10 Pferde, darunter 2 schwere Wagenpferde, 2 dreijähr. Jährlinge edler Race, 12 gute Werder-Kühe, theils frischmilch., theils hochtrag., 4 schwere Ochsen, 1 Bullen, 2 fette Schweine, 7 Brühlinge, 1 Jagdwagen, einiges Mobiliar, mehrere Fuhren Kleeheu und Grummet in großen und kleineren Haufen, ca. 3 Morgen Stoppelrüben in Parzellen, 2 Morgen gr. Kummst in Rücken, 6 Schock Hafer-, 10 Schock Gerstenstroh und ca. 400 Haufen guten festen trockenen Torf.
Die Abfuhr des Torfes ist gut. Fremde Gegenstände dürfen **nicht** eingebracht werden. Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. [7006
Janzen, Auctionator, Breitgasse 4.

Holz-Auction
auf Krakauer Kämpe bei Siegeskranz.
Sonnabend, den 13. October cr., Vormittags präcise 11 Uhr, werde ich am angeführten Orte im Auftrage räumungshalber:
circa 1000 Stück sichtene Balken und Mauerlatten, Bauholz und Bracken;
„ 100 Stück tannene Bracken,
„ 20 000 laufende Fuß 1" besäumte sichtene Dielen, sowie eichene und sichtene Schwarten,
alles in kleinen Partien, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung öffentlich versteigern.
Joh. Jac. Wagner Sohn,
6484) **Auctionator. Bureau: Hundegasse 111.**

Ein Hauslehrer
(Seminarist), im Fache und den Amtsgeschäften erfahren, sucht zu sofort oder später eine Stelle. Das Nähere unter 7025 in der Exped. dieser Zeitung.

Cölner Dombau-Loose
empfiehlt à M. 3 das **Fonds- und Lotterie-Geschäft** von **Julius Gertig,** Hamburg.

Schulbücher,
Atlanten, Lexica für alle hiesigen Lehranstalten in dauerhaften Einbänden und in den neuesten Auflagen vorräthig bei Th. Anhuth,
Langenmarkt 10.

Von
Unterkleidern
gewebten und genähten
das
Praktischste u. Beste,
nur bewährte Qualitäten,
zu
billigen Preisen
bei
C. Lehmkuhl,
Wäschefabrik.
Wollwebergasse 13.



Mädchen-Mäntel, Jacken, Jaquets 2c. für **Herbst** und **Winter.**



Knaben-Anzüge, Ueberzieher, Herbst-Jaquets
empfiehlt
Mathilde Tauch,
28. Langgasse 28.

Emmenthaler Käse,
Dtsch. Schweiz. Käse,
Tilsiter Käse,
Edamer Käse,
Ramadour-Käse,
Neufschateller Käse,
Echt. Limburger Käse,
Werder-Käse,
sowie frischen
Pumpernickel,
empfiehlt
7043) **Julius Tetzlaff.**

Malaga-Weintrauben
empfing (7055
Carl Schnarcke.

Frischen Magdeburger Sauerkohl
7020) empfiehlt
E. F. Sontowski, Danzig, Hausthor 5.

Hört, wie billig!
Die unterzeichnete Uhren-Handlung versendet nach außerhalb, **aber nur** gegen Nachnahme oder Einsenden des Betrages:
goldene Anker-Uhren à 14 ℛ.,
goldene Damen-Uhren von 8 bis 16½ ℛ.,
goldene Damen-Remontoirs, ohne Schlüssel zum Stellen und Aufziehen, à 19 ℛ.,
silberne Ankeruhren à 7½—9 ℛ.,
silberne Cylinder-Uhren à 5½ ℛ.
Für jede gekaufte Uhr 3 Jahre Garantie. Umtausch innerhalb 14 Tagen gestattet. (6838
H. Lindemann,
in Königsberg i. Pr.
Sackheim rechte Straße No. 75.

Holländische
Dachpfannen
offerirt ex Schiff billigst (7016
Eduard Rothenberg,
Comtoir: Jopengasse 12.

No. 10 533
kauft zurück die Exped. dieser Ztg.

Eine Wassermühle mit 4 Mahlgängen, vorzüglichem Lage, guten Gebänden, 175 M. Land, Wiesen u. bedeutender Torfstich, ist für 24 000 ℛ. mit 6- bis 8000 ℛ. Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei **G. Kuehn,** Danzig, Häckergasse 1, 2 Tr.

Auf dem Holzfelde des Weißhöfer Außendeich beim Gauskrug stehen
trockene Dielen u. Bohlen in allen Dimensionen
billig zum Verkauf. (7033

Ein kleines Haus, dicht an der Börse u. dem Langenmarkt belegen, ist zu verkaufen oder im Ganzen preiswerth zu vermiethen. Das Haus eignet sich zum Comtoir, wie jedem andern Geschäfte.
Adr. von Selbst-Reflect. unter 7037 in der Exp. d. Ztg. erb.

Ein vorzügl. Geldschrank
ist billig zu verkaufen. (7049
Näheres im Comtoir Frauengasse 30.

Ein Tafelpiano,
6¾ Octaven breit, preiswerth zu verkaufen oder zu vermiethen III. Damm 3 parterre.

Eine gute Geige
and eine **kleinere für Anfänger** billig zu verkaufen Kl. Mühlengasse 7/8 part.

Ein nicht zu kleines Restaurant wird zum 1. April 1878 zu pachten gesucht.
Adressen unter 7024 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Die Garderobe im Wilhelm-Theater ist zu verpachten.
Näheres daselbst Nachmittags von 3 bis 5 Uhr.
7022) **H. Meyer.**

Ein tüchtiger Verkäufer
und ein Lehrling werden in einem hiesigen Kurz- und Weißwaaren-Geschäft sofort placirt. Adr. u. 7056 in der Exp. d. Ztg.

Ein kautionsfähiger Cassirer für mein Wilhelm-Theater, hier Langgarten 31, kann sich melden Nachmittags von 3 bis 5 Uhr.
7023) **H. Meyer.**

Ein Eleve zur Erlernung der Landwirthschaft **ohne Pensionszahlung,** wird von sofort oder zum 1. Januar 1878 gesucht. Nähere Auskunft ertheilt Herr Hotelbesitzer **Meyer,** Danzig, Hotel de Thorn. (7018

Eine Klavierlehrerin, vom **Kullack'schen** Konservatorium gebildet, wünscht noch einige Stunden zu besetzen. (7051
Anmeldungen werden Heil. Geistgasse 99, 3. Etage angenommen.

Ein junger Kaufmann,
Neuvorpommer, dem es besonders daran liegt, in Danzig in Condition zu sein, sucht, gestützt auf beste Empfehlung, in einem dortigen feineren **Manufactur- und Mode-** oder **Leinen- und Wäsche-Geschäft** per 1. Januar oder früher Placement als Verkäufer.
Gef. Offerten unter 7007 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ungeprüfte Erzieherinnen für Güter empf. **J. Dau,** Heil. Geistgasse 27.

Erfahr. Köchinn. u. einfache Mädchen empf. **J. Dau,** Heil. Geistgasse 27.

4000 ℛ. a. 5 % zur I. Stelle auf eine ländliche Besitzung hiesiger Gerichtsb. sogleich zu begeben. Auskunft bei **G. Kuehn,** Häckergasse 1, 2 Tr.

Die Mitglieder des
Danziger Vereins zur Erziehung und Verpflegung armer Mädchen
werden hiermit zu der
Sonnabend, d. 20. Octbr. a. c., Nachmittags 4 Uhr,
im unteren Saale der **Ressource Concordia,** Langenmarkt 15, stattfindenden General-Versammlung eingeladen.
Tagesordnung:
1. Beschlußfassung über Verwendung der Vermögensbestände zu Gunsten anderer hiesiger wohlthätiger Anstalten.
2. Wahl von Revisoren zur Prüfung der Rechnungen und zur Ertheilung der Decharge.

Für den Vorstand des Vereins zur Erziehung und Verpflegung armer Mädchen. (7027
P. Albrecht, Schatzmeister.

Stadt-Theater.
Freitag, d. 12. Octbr. (2. Abonn. No. 1). **Lohengrin.** Große Oper in 4 Acten von Wagner.
Sonnabend, d. 13. October (Abonn. susp.) **Zu halben Preisen: Fiesco.** Trauerspiel in 5 Acten von Schiller.

Herr **Paul Danielowsky** trat mit dem heutigen Tage aus meinem Geschäft aus, und suche in dieser Stelle einen **jungen Mann** zum sofortigen Antritt.
Adolph Zimmermann,
7010) Holzmarkt No. 23.

Meinen bisherigen Gutsverwalter Emil von Zelewski,
habe ich aus seiner Stellung entlassen müssen.
7004) **v. Zelewski-Zarnowitz.**

Dombau-Lotterie, Hauptgewinn M. 75,000, Loose à M. 3 bei
7053) **Th. Bertling, Gerberg. 2.**

Weintrauben
sehr feine Frucht
empfing (7047
F. E. Gossing, Jopen- und Portechaiseng.-Ecke 14.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.